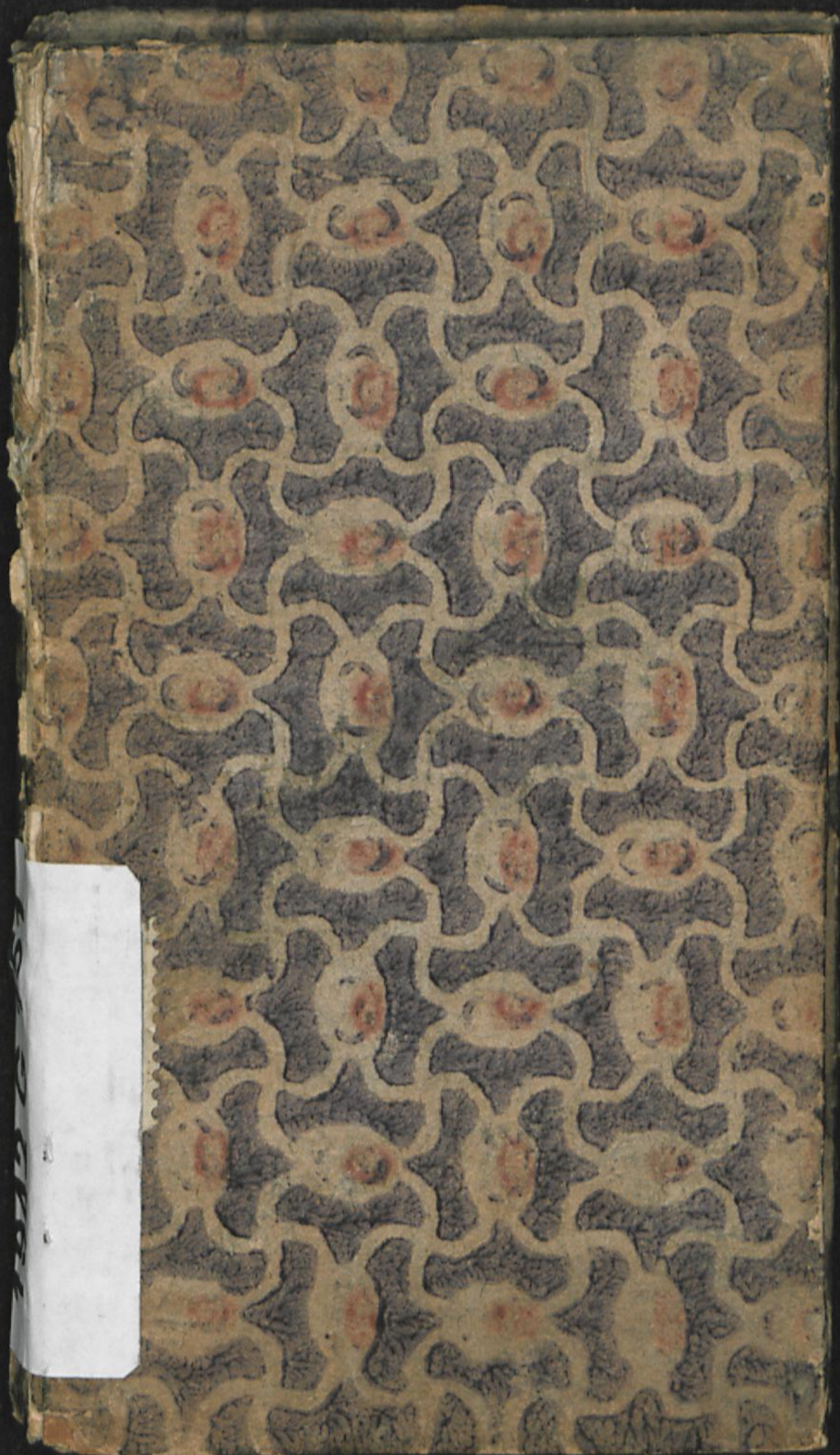






Bruderschaft
Der
Allerheiligsten
Dreifaltigkeit

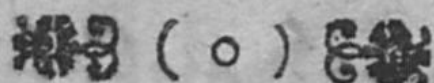
Zu
Erlösung
Der Gefangenen
Sambt denen von Päpstli-
cher Heiligkeit für die Mit-Brü-
der und Gutthäter ertheilten
Ablass und Gnaden.

19426 151
Vorhin in Französischer Sprach ge-
druckt zu Lyon mit Gutheissung
und Erlaubnuß.

Nun aber treulich verteutscht und nach-
getruckt zu Cöllen

Leh der Wittib Hildens, in der
Schmierstrassen. 1748.

1942 G 151



FACULTAS ET APPROBATIO

Reverendissimi, & Illustrissimi Domini
D. LOTHARII FRIDERICI
à NALBACH,
Episcopi Emausensis, Suffraganei Tre-
virensis &c. &c.

Cum Libellus, cui titulus: Bruders-
schaft der Allerh. Dreyfaltigkeit
zu Erlösung der Gefangenen, ex Galli-
co in Germanicum idioma fideliter
translatus, nihil orthodoxæ fidei contra-
rium contineat, & ad excitanda fraternalæ
charitatis viscera erga detentos in dura
Paganorum captivitate Christianos pro-
futurus dignoscatur; hinc typi benefi-
cio publicari poterit.

Treviris 20. Febr. 1748.

L. F. Episc. Emausensis
Suffraganeus Trevirensis.

Geo



Gemeine
 Unterweisung
 Für diejenige Christglaubige/
 welche einverleibt seynd
 der Bruderschaft der
 allerheiligsten
 DREYHALBZEHNT/
 Zu Erlösung der Gefan-
 genen.

Erste Frag.

Welche seynd die Vortreff-
 lichkeiten dieser Bruder-
 schafft?

Antwort.

Alle die Kennzeichen, so da eine Ge-
 sellschaft mögen heilig machen, finden
 sich beyammen in dieser einziger Bru-
 derschaft. Ihr Ziel ist würdig des
 A 2 Christo

Christlichen Nahmens; ihre Übungen
seynd Wirkungen einer fest-gegrün-
deten Andacht; ihre Einsetzung ist alt,
und durch eine grosse Anzahl Römischer
Päbste bestätigt; die Gnaden und
Grenhenteu, so diese derselben zugelegt
haben, seynd ohne Zahl und **Maaß**; ihre
Früchten reichen zu Glorh Gottes,
Ehre der Kirchen, Nutzen der Glaubig-
en, und zum Vortheil der Religion so
wohl, als des gemeinen Wesens.

Zweyte Frag.

Welches ist das Ziel dieser
Bruderschaft?

Antwort.

Dieses ist, viele Glaubige zu vereini-
gen in dem Geist einer wahren auffrich-
tigkeit, und einer ewiger Anbettung des
hohen Geheimnuß der allerheiligsten
Dreifaltigkeit, so unterhalten wird
durch beständige Übung der Barmher-
zigkeit gegen diejenige unter allen Chris-
ten, welche in der allerhärtest tringender
Noth stecken, so wohl des Leibs als der
Seelen, nemlich die arme Gefangene.
Auf

Der 55. Dreyfaltigkeit Bruderschaft. 5

Auß diesem siehet man, wie heil g das Ziel und End dieser Bruderschaft seye, indem sie kein anderes Absehen hat, als gegen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit die Huldigung abzulegen, wie alle diejenige zu thun schuldig seynd, so da nach dero Ebenbild erschaffen, in Anruffung deroselben heiligen Nahmens getaufft und widergebohren, und dieselbe ewiglig zu besitzen verordnet seynd. Man siehet auch, wie sie wohl gegründet seye, dieweilen sie durch die Übung aller Wercken der Barmherzigkeit, als welche in einem allein, nemlich in Erlösung der Gefangenen vereinbahret seynd, die einverleibte Seelen in dieser hohen Würde erhalten: Und indem sie ihnen zum öfftern wiederhohlet diese Wort: seyt vollkommen / wie ewer himmlischer Vatter vollkommen ist / ihnen auch die Weise, solches zu vollbringen, zeigt mit Hinzusetzung dieses, seyt barmherzig / gleich wie ewer himmlischer Vatter barmherzig ist.

Dritte Frag.

In was bestehet die Huldigung / so die Glaubige dieser Bruderschaft gegen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit ablegen sollen ?

Antwort.

Es bestehet selbige absonderlich in dreien Stücken.

Erstlich / daß sie zum öffteren ihren Geist und Herz erheben gegen die unbegreifliche Hochheit dieses unaussprechlichen Geheimnuß, dessen sie das sichtbare Sinnbild in den dreien Farben, worin das Scapulier bestehet, auß dieser Ursachen auß ihrem Herzen tragen, damit sie desselben Gedächtnuß offtermahls erneuern. Dan das Weiße, so der Grund, und ein Ursprung ist aller Farben, stellet vor Gott den Vatter, als den ersten Anfang und Ur-

Der **HH. Dreyfaltigkeit** **Bruderschaft.** 7
Ursprung der anderen **Göttlicher** Per-
sonen. Das Blaue sambt dem Creutz
bildet vor Gott den Sohn, welcher zu
Erlösung des menschlichen Geschlechts
blau und schwarz zerschlagen und ge-
creuziget worden. Das rothe zeigt
an den **H. Geist**, welche die persöhnli-
che Liebe ist, und zu einem Sinnbild ge-
nommen hat das Feuer.

Zweytens / daß man gegen die
allerheiligste Dreyfaltigkeit bezeige die
höchste Schuldigkeit einer wahrhafften
Anbettung, so da geschieht, wan man in
tieffester Ernidrigung seiner vor so groß
und vielfaltiger Hochheit, welche in sich
begreiffet ein Gott in drey Personen,
demselben wünschet alle Glorj, Lob
und Ehr, von Seithen aller Creatu-
ren, darbey mit einer herzkinniglicher
Nengung erkennend die immerwehren-
de unumbgängliche Dependenz unserer
aller von der Allmacht des Vatters,
ohne welche wir weder seyn noch bestes-
hen können; von der Weißheit des
Sohns, ohne welche wir nichts können
erkennen noch gedencen; und von der

Liebe des H. Geistes, ohne welche wir nicht können leben noch lieben.

Drittens / daß man ohne Unterlaß sein Leben einrichte nach der Heiligkeit dieses hohen Geheimniß, welches so lang wir Aihem schöpfen, der gewöhnliche Vorwurff unserer Verrichtungen seyn soll; welches auch uns verpflichtet, so wohl durch Besserung unserer Sitten, als durch Erhebung unserer Herzen offtermahl zu widerholen, Heilig, Heilig, Heilig. Und dieweilen wir in der Unruhe dieses gegenwertigen Lebens nothwendiglich zum öfteren von einer so billig und heiliger Beschäftigung abgehalten werden; darumb ermahnet man alle Brüder und Schwestern, etwan eine halbe Stund des Tags, oder wenigst einige Stund jedes Monats zu einer sonderbahren Anbettung der allerheiligsten Dreifaltigkeit zu widmen, nach Anweisung deren Bücheren von der immerwehrender Anbettung, welche zu dem Ende seynd geschrieben worden.

Der HH. Dreifaltigkeit Bruderschaft.

Vierte Frag.

Was für Werck der Barmherzigkeit thut man in dieser Bruderschaft üben?

Antwort.

Solche, wie in sich begreiffet die Erlösung der armen Gefangenen, welche indem sie alle geistliche so wohl, als leibliche Noth leyden, denen jenigen zu Übung der Barmherzigkeit ein weites Feld öffnen, welche durch die unwidersprechliche Prob der guten Wercken ihre gegen Gott tragende Lieb wollen an Tag legen. Dan diese seynd arme Christen, welche sehr unglückseeliger Weise in die Hände der Türcken oder Abtrinnigen, der allerärgsten Feinden des Christlichen Nahmens gefallen seynd und folgsam überlassen bleiben alle die Quaal und Plagen zu leyden, alle die Gewaltthätigkeit außzustehen, alle die Mühe und Arbeit über sich zu nehmen, alle die Gefahren Leibs und der Seelen außzuhalten, so nur der Grimm,

Die Kaseren, die Unmenschheit, der Haß gegen Jesum Christum, und der allergrausamst- und schändlichster Muth- will der Barbaren ihnen zufügen mag. Diese seynd arme Leuth, unter denen sich befinden, welche vorhin alles nach ihrem Wunsch gehabt haben, welche durch ihre Gefangennehmung alles verlohren, ihr Gut und Erbschaft, Frau, Mann, Kinder, Freund, Verwandten, Vaterland, und, was noch am allermeisten zu bedauern ist, alle Mittel und Weeg einzige Hülff begehren zu können, oder ihre so hart truckende Noth jemanden, der sie trösten möchte, zu klagen. Diese seynd Menschen, welche in einen viel schlechteren Zustand gerathen seynd, als wohl das Viehe, sintemahlen man sie zu allerhand Arbeit zwinget, ohne ihrer die geringste Sorg zu tragen, welche man doch den Pferden und Hunden nicht versaget. Dan des Tags müssen sie das Feld ackeren, schwere Last tragen, den Unflath aufführen, mit unaussprechlichem Miniren und Steinbrechen sich abmatten, in unträglicher Hitze und Durst,

Durst, welcher sie noch ärger plaget :
 Und des Abends gibt man ihnen keine
 andere Nachts - Herberg, als die Gefangnuß,
 und zu ihrer Erholung stinckende Kercker.
 Diese seynd Christenleuth, welche gezwungen
 seynd, als Sclaven zu dienen denen brutalesten
 und allergrausambsten Erbfeinden Jesu
 Christi, welche ihnen bey gesundem
 Leib nicht die geringste Ruhe, und in
 der Kranckheit nicht den geringsten
 Trost zukommen lassen, geben ihnen
 auch keine Hoffnung einiges Trosts,
 als allein mit diesem verfluchten Be-
 ding den Glauben zu verläugnen, Je-
 su Christo abzusagen, und die Ewigkeit
 zu verliehren, umb ihr unglückseeliges
 Leben zu retten. Diese seynd unschuldige
 Schlacht-Opffer, welche nur erwarten
 den Augenblick, verdammet zu wer-
 den zu den grausambsten Tormenten,
 so ihren barbarischen Herren in den
 Sinn kommen werden, dan keine Pei-
 nen zu ersinnen seynd, welche nicht der
 unversöhnliche gegen unsere Religion
 von ihnen geschöpffter Haß sie habe

thun erfinden, umb diejenige in Verderben oder Verzweiflung zu bringen, welche den Christlichen Glauben bekennen, und in ihre Hände fallen. Deren einige müssen sterben unter grausamen Prugel-Schlägen, andere seynd an die Füß auffgehencft, mit Rauch und unerträglichem Gestanck von Kräuteren und Mist, so man unter ihren Häupteren anzündet, erstickt worden. Einige werden von der Höhe der Thürme in eiserne Hacken geworffen, und müssen daran also angehefft sterben. Andere thut man zwischen kleinen und schwachen Feur langsam verbrennen, andere lebendig begraben. Andere thut man an Hand und Füß auff Laiteren annagelen, so dan in die größte Hitze des Tags, und empfindlichste Kälte der Nacht außsetzen, biß sie den Geist auffgeben. Andere werden lebendig gespist, das ist, an einem darzu auffgerichteten Pfahl gang lebendig durchstoehen. Einige seynd gebiertelt, einige von den Löwen zerrissen worden, eine stecket man in das Mundloch eines Stücks, und brennet

Der HH Dreifaltigkeit Bruderschaft. 18
net es loß. Mit einem Wort, es ist
keine Pein, deren sich die denen Barba-
ren angebohrne Grausamkeit und fal-
scher Eyffer ihrer Religion, oder viel-
mehr dem Christlichen Nahmen feind-
selige Gottlosigkeit nicht gebrauche,
diejenige zu plagen, so in dem Glauben
verharren.

Urtheile nun mein lieber Mitbruder,
ob auch irgendwo eine Sach, so mehr
des Mitlendens, und Christlicher
Barmherzigkeit würdig, oder auch die-
se zu üben eine bessere und weitläuffige-
re Gelegenheit möge erfunden werden?
Ach was für eine grosse Lieb ist das,
sich bearbeiten diese unglückselig Ver-
lassene zu trösten oder zu erlösen, wel-
chen in den erschrocklichen Anfechtun-
gen der Verzweiflung, womit sie un-
aufhörlich überfallen werden, kein Mit-
tel mehr übrig ist als das Mitlendens,
so wegen ihres Elends sehr wenige Per-
sonen tragen, dan ihrer gar zu wenige
seynd, welche es zu Herzen führen! O
wie stehet es der Christlichen Miltig-
keit so wohl an, seine Almosen dahin

anwenden, damit die Frau zu ihrem Mann, die Kinder zu ihren Elteren, die Hausväter zu ihren Hausgenossen, die Vertriebene zu ihrem Vaterland, die Sklaven zu ihrer Freyheit, die auß dem Schooß der Kirchen entrissene Seelen zu dieser ihrer heiliger Mutter, die wegen grosser Noth beynahe zum Abfall geneigte Christen zu der Freyheit der Kinder Gottes widerumb gelangen mögen.

Fünffte Frag.

Ist man dan ehender nicht bedacht gewesen / die Almosen auff ein so vortreffliches Werck der Liebe anzuwenden / als von der Zeit an / da diese Bruderschaft auffkommen ist ?

Antwort.

Dieses Werck der Barmherzigkeit ist allzeit im Gebrauch gewesen von Anfang der Kirchen, die Juden und abgötti-

Der Hh. Dreyfaltigkeit Bruderschaft. 15
göttliche Völker, welche sich deroselben
Auff- und Einrichtung widersetzten,
hielten die Glaubige eben auff dieselbi-
ge Weise, wie jetzt die Barbaren die
arme Gefangene Christen. Sie ent-
rissen selbe von dem, was ihnen am lieb-
sten war, schlugen sie in Eisen und
Bande, verwiesen sie zu unerträglicher
Arbeit in denen Erz-Gruben und
Steinbrechen, achteten sie für die allers-
verwürfflichste Menschen und Kehrs-
Wust der Erden, und den Garauß
machten sie mit ihnen, wie die heutige
Barbaren mit unseren Slaven durch
solche Peinigung, welche man denen
ruchlosesten Missethättern nicht liesse
anthun. Solches lesen wir in den Ge-
schichten der ersten Zeiten, allwo wir
auch sehen die Erstlinge desjenigen Gei-
stes, welcher dieser H. Bruderschaft
das Leben gibt. Die Christglaubige,
wes Stands sie auch waren, beflissen
sich auff das embsigste, ihren Brüdern
in der Noth und Gefahr ihrer Gefan-
genschaft zu helfen, sie zu erhalten,
zu trösten, zu erkauffen, oder denselben
in

in ihren Banden alle mögliche Labung zu wegen zu bringen, so ihnen immer die Gottseeligkeit und Christliche Liebe, welche dazumahl noch in ihrem ersten und völligen Eiffer waren, eingeben thäte. Wir lesen auch mit Freud von dem Eiffer der heiligen Apostelen, der Bischoff und heiligster Vorsteher der Kirchen, derer jenigen Verdienste zu erheben, und denenselben sonderbahre Gnaden und Gunst zu ertheilen, welche sich auff diese Werck der Barmherzigkeit begaben, gleichwie die Päbste von der Zeit an dieser Bruderschaft zu Lieb gethan haben. Den Christglaubigen gaben sie die Ehr, selbige in die Zahl der heiligen Beichtiger zu setzen, wan sie ihr Leben in dieser Gottseeligen Übung zugebracht hatten, und den Sünderen liefsen sie nach, oder verkürzten die Zeit der für ihre Missethaten verdienter Buß, wan sie sich in diesem Werck der Barmherzigkeit gebührend geübt hatten.

Nach hergestellter Ruhe der Kirchen, so bald die Verfolgung an einigen
Ort

Orthen wiederum hat angefangen ,
 sahe man denselbigen Eiffer wiederum
 sich erneuern. Der H. Ambrosius
 verkauffte so gar die geheiligte Kirchen-
 Geschier, umb die Gefangene zu erkauf-
 fen, dessen Beyspiel die heiligste Vor-
 steher der Kirchen nachgefolget seynd.
 Der H. Paulinus verkauffte sich selbst
 auß einer solchen Lieb, deren er noch
 kein Exempel gesehen hatte, als allein
 an Christo Jesu unserem Herren, deme
 es nachgethan hat jene grosse Anzahl
 heiliger Ordens-Leuth, welche sich auff
 das Werck der Erlösung begebend, den
 Eiffer gehabt, selbst in der Gefangen-
 schafft zu verbleiben, umb die Bande
 derjenigen auffzulösen, welche sie sahen
 im Glauben wancken. Der H. Cæsa-
 rius, und viele andere mehr haben ihre
 Kirchen entblöset, und derselben Güter
 vereuffert, umb die Slaven zu erlösen,
 in diesem Stück den ältesten Kirchen-
 Gesäzen folgende.

Endlich aber, da die Mahometaner
 einen mercklichen Theil der Christlichen
 Länder erobert haben, und eine unzahl-
 bare

bare Menge armer Christen in die Dienstbarkeit ihrer barbarischen Grausamkeit gebracht, da hat Gott der Herr zu Zeiten des Pabst Innocentii des Dritten seiner Kirchen diesen Anschlag eingeben, einen Orden zu stifften, dessen besonderes Ambt seyn sollte, die Gefangene zu erlösen, welches dan mit vielen Wunderzeichen und auffserordentlichen Erscheinungen geschehen ist, unter welchen diese die vornehmste gewesen, da ein weiß gekleidter Engel mit einem Scapulier, darauff ein halb roth- und halb blaues Creuz tragend, mit Creuzweiß übereinander außgestreckten Händen zwey Gefangene, auff einer Seithen einen Christen, auff der anderen einen Mohren haltend, und gleichsam gegeneinander außwechselnd erschienen ist. Diese Erscheinung hat sich zum erstenmahl zugetragen zu Paris, auff den Tag, als der S. Johannes von Matha, erster Stifter dieses Ordens, seine erste Mess gelesen; hernach zu Rom, als der Pabst Innocentius der Dritte, auff den Tag des zwey-

Der Hh. Dreifaltigkeit Bruderschaft. 19
zweiten Fest, oder Octave der S Agnes
zum erstenmahl das hohe Ambt hielte,
und diesem hohen Haupt der Kirchen
zu verstehen gegeben wurde, daß Gott
der Herr augenscheinlich der Urheber
sehe eines so heiligen Wercks. Und da-
mit zu diesem Vorhaben so viele Chris-
ten, als immer möglich wäre, bentret-
ten möchten, wurde zu gleicher Zeit
eine Bruderschaft auffgerichtet, in
welcher allerhand Stands mitlendige
Personen sich mit dieses Ordens- Leu-
then vereinigten, gegen ein so grosses,
nothtringendes und täglich anhalten-
des Uebel, ein fertiges, kräftiges und
dauhafftes Mittel anzuschaffen. Al-
so, gleichwie die Grausamkeit der
Barbaren anders nichts ist, als eine
Erneuerung der Verfolgung der ersten
Zeiten, ist der Geist, oder die Einsetzung
dieser Bruderschaft auch anders nichts,
als eine Erneuerung der Liebe der ersten
Christen.

Sechste Frag.

Ist diese Einsetzung auch
gut geheischen worden/wie es
scheinet/Daß sie es verdiene?

Antwort.

In Ansehung dieser grosser Wun-
der: Zeichen, durch welche Gott der
Herr seinen heiligsten Willen gnugsam
hat zu erkennen gegeben, und noch mehr
in Ansehung eines so heiligen Ziel und
Ends, und einer so Christlichen Be-
schäftigung, als da ist, unter dem Nah-
men und Anrufung der allerheiligsten
Dreyfaltigkeit sich bearbeiten, die arme
Gefangene zu trösten und zu erkauffen,
schriehe Innocentius der Dritte auß,
und sagte, daß diese Stiftung keine
menschliche Erfindung, sonderen ohn-
gezweifelt ein Göttliche Anordnung
seye, welches dan ihn bewogen hat,
dieselbe ohne Verzug zu bestättigen.
Die unter selbigem Pabst in dem Late-
ranensischen Concilio versammlete viele
Bischöff haben dessen gethane Bestät-
tigung

Der H. Dreyfaltigkeit Bruderschaft. 22
tigung umb so mehr gutgeheischen, als
dieses das vornehmste Absehen dieser
Kirchen-Versammlung ware, Mittel
aufzufinden, wie dem, wegen der gegen
die Christen anwachsender Macht der
Mahometaner, über die Christenheit
gedroheten Unglück möchte begegnet
werden. Alle Stände der Kirchen,
welche zum heiligen Krieg wider die
Unglaubige, wozu das Volck allenthal-
ben in Predigen angemahnet wurde,
schon in Bewegung waren, haben diese
Stiftung mit Frolocken angenom-
men; viele ließen sich einschreiben, und
in wenig Zeit wurde ein so merckliches
auß denen Allmosen zusammen ge-
bracht, daß man sich im Stand sahe,
zahlreiche und oft widerholte Erlö-
sungen zu bewerkstelligen, wie in dem
Leben des H. Johannis von Matha,
und dessen Ordens Geschichte. Bücher
zu sehen ist. Von der Zeit an haben
schier alle Römische Päbste dieser hei-
ligen Gesellschaft neue Lobspruch zu-
gelegt, und neue Gnaden ertheilet; ei-
ne haben sie genennet eine heilige Bru-
dero

verschafft, andere eine Erg-Bruderschaft, die andere eine ganz Göttliche Einsetzung, viele einen kurzen Begriff aller Werck der Barmherzigkeit, wie solches dero selben ertheilte Bullen mit sich führen, welche die Enge dieses Büchleins nicht erlaubet hiehin zu überschreiben.

Siebente Frag.

Welche seynd die Haupt-Ursachen / so den Päpstlichen Stuhl bewogen haben / so viele Gnaden und Ablaß dieser Bruderschaft zu ertheilen?

Antwort.

Man muß sich nicht verwunderen, daß die Päbste, gleichwie dero Bullen, fürnemlich die letztere, mit sich führen, diese Bruderschaft aller Gnaden und Freyheiten aller anderer Bruderschaften theilhaftig gemacht, und die Zahl derer von Ihren Vorfahren ertheilter Ablaß

Der H. H. Dreyfaltigkeit Bruderschaft. 25

Ablass jederzeit vergrößert haben; dan alle Beweg-Ursachen, so die Kirch immer haben könnte ihre Gnaden-Schatz zu eröffnen, funden sich beisammen in dieser heiligen Gesellschaft.

Die erste Beweg-Ursach ist die Glory Gottes, indem der Geist dieser Bruderschaft dahin ziele, die Christgläubige Seelen zu beständiger Bezeigung ihrer Unterthänigkeit gegen die allerheiligste Dreyfaltigkeit zu vermögen, es geschehe solches durch Anbettung desselben, oder durch das Opfer der Barmherzigkeit und der Freygebigkeit gegen die arme Gefangene, welche nach Aussag des H. Pauli Opfer seynd, durch welche wir mit mehrerer Krafft verdienen Gottes Schutz, und desselben Besitz.

Die andere Beweg-Ursach ist die Ehr unserer Religion, indem nichts seyn kan, wodurch denen Ungläubigen eine Hochachtung des Christenthums nachdrucklicher möge eingeblidet werden, als durch die Lieb, welche man in dieser Bruderschaft übet; da man
Mit-

Mitleyden traget so gar gegen diejenige Unglückselige, welche man zumahl nicht kennet, als allein unter dem einkigen gemeinen Nahmen der Christen, deren man sich dannoch mit eben so viel, ja mehrerem Enffer annimbt, als wan man ihnen mit dem Band der Blutverwandschafft auff das engeste verbunden den wäre. Der Christliche Glaub ist allein, welcher denen Menschen dergleichen liebreiche Gedancken einspricht.

Die dritte Beweg = Ursach ist der Nutz der ganger, in so vielen ihren Gliederen betrübter, verfolgter und untertruckter Kirchen, welche Glieder Ihr umb so viel lieber seynd, als dieselbe durch die Beständigkeit in dem Glauben, ungeachtet der gefährlicher, ungestümmer, gewaltsamer und steter Anreihungen Ihrer Feinden, derselben festiglich vereinbahret bleiben. Es lasset sich die Kirch nichts mehr zu Herzen gehen, als ihre Kinder an einem Werck arbeiten zu sehen, an welchem sie nichts jemahlen gesparet hat; indem Sie zum öffteren Ihre eigene Einkünfften veraussert,

euffert, ihre Geschier und Rierathen verkauffet, ihre Schatz gleichsam verschren-
det, und von ihrer gewöhnlicher strengen
Züchtigung deren Verbrechen hat nach-
gelassen, denen jenigen zu gefallen, wel-
che sich haben angelegen seyn lassen die
Gefangene loß zu kauffen, oder denen
selben einigen Trost zu verschaffen.

Die vierte Beweg - Ursach ist die
Vortrefflichkeit dieser Einsetzung selbst,
in welcher man sehet zumahl widerum
leben den wahren Geist des Christen-
thums, allwo der Glaub durch die
Liebe lebhaft und wircksam ist, allwo
die Glaubige durch die Andacht zu
der allerheiligsten Dreifaltigkeit, und
durch die Gedächtnuß des Geheimniß
unserer Erlösung, dessen Sinnbild sie
auff ihrem Herzen tragen, ihre Glaubt-
bens-Bekantnuß offermahls erneueren;
und nachdem sie sich in den Wercken der
Barmherzigkeit geübet, im Stand
seynd, die Gefangenschaft mit sich ge-
fangen führende zu Gott dem Herren
zurück zu kehren, und mit den schönen
Sieg-

Sieg- Zeichen so vieler durch ihr Gebett, Almosen, Abtödtungen und andere gute Werck zerrissener Ketten und loßerfauffter Schladen vor seinem Richterstuhl zu erscheinen.

Die endliche und letzte Beweg- Ur- sache ist die äußerste Armseeligkeit der gefangenen Christen, welche, indem sie allem Unglück unterworffen, und in die alleräußerste Noth gerathen seynd, von der Kirchen billig erfordern, daß selbe nichts mehr spahren, sondern die eufferste Kräfte anwenden wolle, damit ihre Ketten und Bande aufgelöset, und sie aus demjenigen Stand, in welchem Leib und Seel in höchster Gefahr seynd, mögen errettet werden.

Achte Frag.

Was muß man thun die Abläß zu gewinnen?

Antwort.

Man soll erstlich von der Hand eines Obern des Ordens, oder eines andern darzu Bevollmächtigten das weiß wöl-
lene,

lene, mit einem roth und blauen Creuz
 bezeichnete, und von demselben gewewh-
 ete Scapulier empfangen, an seinem
 Leib tragen, und wan dasselbe zerrissen
 ist, ein anderes machen und weihen las-
 sen. Diese ist die äusserliche Vorberei-
 tung; die innerliche aber ist laut deren
 Bullen, das Scapulier empfangen und
 tragen mit einer herzzinniglicher Be-
 gierd, das will sagen, mit einer leiffri-
 gen und erleuchteten Andacht, welche nicht
 allen Gottes. Dienst allein setze in dem,
 daß man das kleine Stücklein Zeug, o-
 der Tuch trage, sondern welche das-
 selbig nicht anders nimbt noch traget,
 dan als ein sichtbares Zeichen einer
 ganz sonderbahren Verlobnung und
 Auffopfferung zu der allerheiligsten
 Dreyfaltigkeit, und zu dem Creuz Chri-
 sti Jesu, deren es ein Sinnbild und
 Vorstellung ist; und welche in der weis-
 sen Farb dieses Kleids ohne Unterlaß le-
 se die Schuldigkeit, sich umb Erhaltung
 der Unschuld zu bewerben; in einer wahren
 Abtödtung sich zu üben, welches das

Creuz so wohl, als die blaue Farb bedeutet; und vor allem sich zur Liebe Gottes und des Nächsten mehr und mehr anzutreiben, umb dasjenige zu erfüllen, was durch die rothe Farb vorgebildet wird:

Zweytens, soll man sich in das Buch der Bruderschaft einschreiben lassen, damit, wie die Bullen lauten, man auch zur Zeit des Kirchen-Verbotts, zu folgenderen dieser Bruderschaft ertheilter Privilegien, in die Kirch oder an ein geweyhetes Orth möge begraben werden. Es solle uns auch diese Einschreibung seyn als ein neue Verpflichtung, mit mehrerer Sorgfalt und Treu zu arbeiten für die Ehr und Glory Gottes, zu unserem eigenen Fortgang, und zum Trost unserer Brüder, auff daß unsere Nahmen mit den Außergewählten mögen eingeschrieben werden im Himmel, gleichwie sie eingeschrieben seynd auff Erden.

Drittens, soll man getreulich und mit Andacht verrichten dasjenige Gebett, welches in denen Bullen vorgeschrie-

Der H. S. Dreyfaltigkeit Bruderschaft. 29

schrieben, und hierunter wird ange-
merckt werden, seine Meinung vereinigen
mit der Meinung der Kirchen; welche
ist, von Gott zu erhalten den Frieden
zwischen denen Christlichen Fürsten und
Potentaten, Außbreitung der Keheren-
en, Erhöhung der Christ-Catholischen
Kircher, und die Erlösung oder Er-
lösung der Gefangenen.

Viertens, soll man anziehen den
Geist einer wahren Liebe, und zu Erlö-
sung der armen gefangenen Slaven be-
hülfflich seyn, wenigstens durch Vers-
doppelung des Gebetts, der Mortifica-
tion und anderer guter Wercken, wann
man die Mittelen nicht hat selbige durch
Almosen und Freygebigkeit zuwege zu
bringen, welches man dannoch nicht gar
unterlassen solle. Derowegen wird ein-
jeder ermahnet, alle Monath oder Jahr
hindurch, nach seinem Vermögen, etwas
auffseith zu legen, damit solches zu dem
Ende, welches sich diese Bruderschaft
vorgestellet hat, möge angewendet wer-
den.

Fünftens, und vor allem thun uns die
 Päbste den öfteren Gebrauch der heiligi-
 gen Sacramenten der Buß und des H.
 Abendmahls anbefehlen, darumb wie-
 derhohlen sie so oft in ihren Bullen diese
 Wort, Welche nach gethaner reus-
 müthiger Beicht die heilige Com-
 munion empfangen werden. Dan
 in Auftheilung der Ablass ist der Kir-
 chen Meinung nie gewesen, die Sünder
 von demjenigen frey zu sprechen, was
 nothwendig ist, die Gnad Gottes wie-
 derumb zu ertangen; Als nemlich ist
 die Empfangung der heiliger Sacra-
 menten in dem Geist einer wahrer und
 aufrichtiger Buß, ohne welche da die
 Schuld der Sünden nicht kan nachge-
 lassen werden, man vergeblicher Dingen
 die Nachlaß der Straß durch den Ablass
 suchen wurde. Eben so wenig will auch
 die Kirch, indem sie ihre Gnaden-Schätz
 thut eröffnen, diejenige heilsame Straf-
 fen auffgehoben haben, welche die
 Beichts-Väter, als eine Bewahrung
 gegen zukünftigen Fall, und ohnumb-
 gäng-

gänglich nothwendige Mittelen gegen die böse Gewohnheiten aufzulegen schuldig seynd, als welche sonst so leicht nit könnten außgereutet werden. Endlich auch will sie durch die grosse Menge der ertheilter Gnaden nicht hegen die Trägheit und Weichlichkeit der Sünder, welche, wenigstens so viel es ihre Schwachheit erlaubet, sich Gewalt anthun sollen, umb für die Grösse ihrer Verbrechen gnug zu thun; sie will allein durch ihre Miltigkeit ihre Kinder auffmuntern zu einer mehr eyffrigen Andacht gegen Gott, und einer mehr mitleidigen Liebe gegen den Nächsten, dieselbe einladend, ihre Sünden durch Almosen zu erkauffen, die Barmherzigkeit durch selbst eigene Übung derselben über sich zu ziehen, und die verlorne Zeit durch eine mehr eubfige Verrichtung der hauptsächlichen Schuldigkeit eines Christen wiederum einzubringen.

Erinnerung.

Nach allen Verrichtungen, so diese Bruderschaft vorschreibet, ist kei-

ne einzige so bey Straff einer Sünd verbinde, es wäre dan Sach, daß sie mit einigem Gebott Gottes oder der Kirch also verknüpffet wäre, daß man diese durch Vernachlässigung der Bruderschafts-Schuldigkeit übertreten thäte. Nichts destoweniger thut man alle Miedbrüder anmahnen, besonders fleißig und ordentlich in denjenigen Uebungen sich zu verhalten denen die Kirch so viele Gnaden hat zugelegt, und in welchen sie selbst finden werden einen ganz gebahnten Weeg zu einer gegründeten Tugend zu gelangen, wan sie allsolche in dem vordeschriebenen Geist verrichten.

Kurtze Lebens Beschreibung des h. Johannis von Matha.

S Er heilige Johannes von Matha ist gebohren zu Salcon, einem kleinen Flecken an den äußersten Gränze der Provenz, von Eltern gleicher Tugend und Adels: sein Vatter nennete sich Euphemius, und seine Mutter Martha, welche denselben wohl und heilig auff-

zuerziehen das geringste nicht unterlas-
 sen haben. Die erste freye Künsten und
 Philosophia hat er erlernt in der Stadt
 Aix, die Theologie aber zu Paris, allwo
 er mit dem Doctor Buch beehret, und
 zum Priester geweyhet worden; und
 demnach er viel Kennzeichen einer herr-
 lich glanzender Heiligkeit und hoher
 Wissenschaft, durch sein öffentliches
 Lehren von sich gegeben hatte, begabe er
 sich sambt dem heiligen Felix von Bal-
 is in die Einsamkeit, umb sich alldorten
 mit Gott über die wunderfame Erschei-
 nung zu unterreden, welche er bey Hal-
 tung seiner ersten Mess gehabt hatte,
 wehrend welcher er einen Engel gesehen
 hat, mit einem weissen Kleid und Eca-
 pulier, auff die Weise, wie schon zuvor
 ist gesagt worden. Von der Zeit an, daß
 der Orden der heiligsten Dreyfaltigkeit,
 dessen er der erste General oder Groß-
 Minister ward, bestättiget worden ist,
 begabe er sich ganz und zumahl auff die
 Erlösung der Gefangenen, thäte dero-
 halben viele Reisen in Frankreich,

B 5

Welsch

SEMINARIUM CLERICALE

TREVIRENSIS

Welschland, Spanien und in die Barbaren, alle Mühe und Arbeit überwindend, welche ein solches Geschäft notwendiger Dingen erfordert, dessen Erfolg so glücklich gewesen, daß er in wenig Jahren mehr als neunhundert vierzig Gefangene aus den Banden und Dienstbarkeit der Barbaren herausgezogen hat: dieses aber geschah nicht, ohne daß er manchemahl sein Leben in Gefahr gesetzt hätte, sintemahlen er von den Unglaubigen zum öfteren also übel tractiret, und so grausamlich gezeißlet wurde, daß wenig daran gefehlet, daß er nicht unter ihren Händen gestorben wäre. Sie übergaben ihn eines Tags sammt allen Christen, so er eben erkaufft hatte, der Ungestümme des Meers, nachdem sie zuvor alle seine Schiffseiler zerschnitten, und alle Segel zerrissen hatten, in der Meinung, damit sie mögten zu Grund gehen; der H. Mann aber ermunterte seine unglückliche Reiß-Gefährten, welche anders nichts, als den unvermeidlichen Schiff-Bruch erwarteten, begabe sich auch

auch alsobald zu dem Gebett, steckte demnechst seinen Mantel auff, in Form eines Seegels, und eriebe also glücklich fort, daß er in sechs Stunden in dem Haven zu Ostien in Welschland angeländtet ist.

Er wurde vom Pabst Innocentio III. als Bevollmächtigter so genanter Legatus à Latere in Dalmatien geschickt, daselbst der Landschafftlichen Kirchen-Versammlung, welcher der Erk-Bischoff von Antivary und sämbtliche andere Bischöffe und Prälaten bengewohnet, als Oberstes Haupt vorzustehen; allwo er zu Herstellung der geistlichen Zucht solche heilsame Verordnungen machte, und einen solchen Enfer und Heiligkeit bezeigte, daß derowegen der König Vulcanus dem Pabst darumb Dancck gesagt, daß er ihm einen Mann geschickt hätte eines also sonderbahren Verdienst und exemplarischer Frommigkeit. Auch ware er begabt mit einer tieffen Demuth und brennender Liebe, ja allen Tugenden, welche er in ihrem höchsten

Staffel besaße. Sein Abbruch war
 streng, sein Fasten schier immerwährend,
 sintemahlen er von seiner Geburt an bis
 in seinen Todt viermahl in der Wochen
 in Wasser und Brod gefastet, die übrige
 Zeit ware er zufrieden mit etwas Ge-
 müß, und dessen zwar so wenig, daß er
 nicht anderst, als übernatürlicher Weise
 zu leben schiene: er truge beständig ein
 härtes Kleid, darzu gebrauchte er sich
 der Geißelen, mit welchen er täglich sei-
 nen Leib zerrisse, er hatte kein anderes
 Bett, als ein auff der Erden liegende
 Winkendecke, er schlieffe des Nachts
 mehr nicht, als etliche Stunden, die übrige
 Zeit in dem Gebett zubringend: end-
 lich starbe er zu Rom voller Tugend und
 Verdienst, im Jahr 1213. den 17. De-
 cember, im 54. Jahr seines Alters. Die
 Wunderwerck, welche er in seinem Leben
 und nach seinem Tod gethan hat, seynd
 Augenscheinliche Zeichen seiner Heilig-
 keit: auch hat ihn der Römische Stuhl
 in die Zahl der Heiligen eingeschrieben,
 und sein Fest an dem 8. Tag Februar zu
 halten gebotten.

Sur-

Kurtze Lebens-Beschreibung des H. Felix von Valois.

Er H. Felix von Valois ware her-
stammend aus Königlichem Ge-
blüth: sein Vatter war ein Graff von
Valois und Vermandois, mit Nah-
men Ranulphus, ein Sohn Hugonis
von Frankreich, mit dem Zunahmen des
Grossen, ein Erckel Königs Henrici des
Ersten; seine Mutter aus dem Gräff-
lichen Hauß von Champanien und
Blois, genant Eleonora, noch edler von
Jugend, als von Geblüt: er ward ge-
bohren zu Amiens einer Stadt in der
Picardien den 9. April im Jahr 1127.
im Tauff wurde er genant Hugo, oder
wie andere sagen, Simon; am wahr-
scheinlichsten aber ist, daß er diese beyde
Nahmen bekommen und behalten habe,
biß dahin er die Welt verlassen, und dies-
selbe in den Nahmen Felix verändert
hat. Seine Gottesfürchtige Mutter
hat ihn Gott und der allerseeligsten
Jungfrauen aufgeopffert durch die
Händ des H. Bernardi: sogleich nach

seiner Geburt truge sie eine sonderbahre
 Sorg wegen Außerziehung dieses Jun-
 gen Prinzen, welchen sie wünschte also
 groß vor Gott zu seyn, als er wäre vor
 den Menschen; ihr Wunsch wurde
 glücklich erfüllet, und der Himmel, wel-
 cher ihn zu andern, als den Hoff-Ge-
 schäften ausersehen hatte, begabte ihn
 mit wohlgearteter Neigung, welche
 nachdem sie wohl angeführet worden,
 durch die Sorgfalt so wohl des H.
 Bernardi, mit welchem er viel umgien-
 ge, als des Prinzen Heinrichs seines
 Vatters, eines Bruders Ludwig des
 Jüngeren, welcher die Hochheit dieser
 Welt verachtend, als ein armer Geistli-
 cher zu Claravall hat leben wollen, von
 dannen er nachmahls der Kirchen zu
 Beaubais, und hernächst deren zu
 Rheims vorzustehen hervorgezogen
 ward, durch deren Exempel und durch
 Göttliche Einsprechung angetrieben
 entschlosse sich unser H. Felix die Welt
 zu verlassen, und das Himmelreich dem-
 jenigen Reich vorzuziehen, welches eines
 der

der glückseligsten war auff Erden, dazu er sonst Hoffnung hatte. Dieses sein großmüthiges Vorhaben ins Werck zu setzen, nahm er sich an, als wolte er eine Ketz in Welschland thun, begabe sich aber in eine Wüsten, von Gesellschaft der Creaturen abweichend, damit er mit dem Schöpffer desto ungehinderter handeln mögte: in dieser Einöde, welche in mitten seines Vatterlands gelegen war, verbliebe er eine Zeitlang denen Menschen unbekant, wurde aber zum öffteren von den heiligen Engelen, und endlich von dem H. Johanne von Matha heim gesucht, welchen Gott der Hetr ihm zuschickte, umb gesambter Hand dem Orden der heiligsten Dreyfaltigkeit einen Anfang zu machen, welcher nachdem von dem Pabst bestättiget, und ihnen das Ordens-Kleid angelegt worden, kehrte Felix in seine Einöde zurück, abwo er ein berühmtes Kloster zum kalten Hirsch genant erbauete, welches annoch heutiges Tags das Haupt ist des ganzen Ordens. Da sienge er an seinen

Euf.

Enffer zu verdoppelen, und in den schön-
 sten Tugenden sich also zu üben, daß er
 durch sein Exempel und Heiligkeit des
 Lebens, davon der Ruff sich überall aus-
 breitete, eine groſſe Zahl anſehnlicher
 Männer an ſich gezogen hat, welche ſich
 glückſeeltg achteten, unter einer ſo wei-
 ſen Anführung, und einer ſo wunder-
 würdigen Regel zu leben. Er ſchiene
 mehr gleich einem ſichtbahren Engel, als
 einem ſterblichen Menſchen, ſein ganzes
 Geſchäft ware das Gebett, er brachte in
 demſelben ganze Nächten zu, in dieſem
 unterwieſe ihn Gott der Herr in den
 höchſten unſeren Geheimniſſen, und er-
 füllte ſeinen Geiſt dergeltalt mit den
 gröſten Erleuchtungen, daß ſogar die-
 ſelbe über ſeinen Leib ſich öftermahls aus-
 gebreitet haben, welcher zuweilen mit
 Feuer ganz umgeben zu ſeyn ſchiene;
 ja ſo gar hat er verdient von der allerſee-
 ligſten Jungfrau mit einer Heimsuch-
 ung gewürdiget zu werden, als nemb-
 lich, da er an einem Mütter Gottes
 Abend des Nachts vor dem Altar im
 Ge-

Gebett begriffen, ware ihm dieselbe mit einem weissen Kleyd, und mit roth und blauen Creutz bezeichneten Scapulier angethan, in Gesellschaft einer grossen Menge auff gleiche Weise gekleydeter Engelen, welche einen Chor anstellten, und das Lob Gottes zu singen anfiengen, erschienen ist; und nachdem dieselbe ihm wehrend seines Lebens Kennzeichen ihrer günstigen Zuneigung gegeben hatte, neue dergleichen ihm in seiner Sterbstund erzeigen wolte, welche sie ihm etliche Tag zuvor offenbahret, und in derselben bengestanden hat, seine glückselige Seel in ihre Hand auffzunehmen, und ihrem Sohn vorzustellen. Dieses ist geschehen im Jahr 1212. den 4. November, seines Alters im 85. Jahr, sein Fest begehet dannoch die Kirch erst den 20. selbigen Monaths. Auff seinen Todt seynd viele Wunderzeichen gefolget, auch Todte zum Leben erweckt worden. Er wird jederzeit in Schwachheit der Kinder umb Hülff angeruffen. Pabst Innocentius X. und Alexander VII,

VII. haben allen Christglaubigen, welche an dem Festag dieses Heiligen nach gethaner Beicht, und empfangener Communion eine Ordens = Kirch besuchen werden, Vollkommenen Ablass ertheilet.

Verzeichnuß der Ablass /
 Welche der Bruderschaft der
 allerheiligsten Dreyfaltigkeit zu
 Erlösung der Gefangenen von
 dem Apostolischen Stuhl er-
 theilt / und von Innocentio XI.
 Innocentio XII. und Clemente dem
 XI. bestätigt worden.

Eristlich Vollkommener Ablass für
 alle Christglaubige auff den Tag,
 an welchem sie von der Hand eines O-
 beren, oder eines anderen dazu Bevoll-
 mächtigten das Ordens = Kleyd, oder
 Scapulier annehmen, und an selbigem
 Tag nach gethaner reumüthiger Beicht
 die heilige Communion empfangen wer-
 den.

Sie

Sie sollen Sorg haben in das Bruderschafts = Buch sich einschreiben zu lassen.

Für alle Tag.

Sieben Jahr und so viel Quadragen Ablaß für diejenige, welche das Scapulier bey sich tragen, täglich sechsmahl das Vatter unser / mit angehencktem Vers Ehr sey dem Vatter etc. so dan sechsmahl den Englischen Gruß mit eben diesem Vers, umb Erhöhung der H. Kirchen, Fried und Einigkeit Christlicher Fürsten und Potentaten, und Aufreutung der Kekerereyen betten werden.

Sieben Jahr und so viel Quadragen Ablaß, so oft die Brüder und Schwestern, geistlich = oder leibliche gute Werck umb Nachlaß ihrer Sünden, und zu Erlösung der Gefangenen verrichten werden.

Fünff Jahr und so viel Quadragen Ablaß, so oft die Brüder und Schwestern, wan das Hochwürdige Gutt zu
den

den Krancken getragen wird, daffelbis begleiten, und für diese betten werden.

Hundert Tag Ablass, so oft dieselbe mit zur Begräbnuß gehen, und für den Abgestorbenen betten; desgleichen auch alle Tag so oft sie der S. Mess und anderem Gottes-Dienst in einer Kirchen, Capell, oder Bett-Haus der Bruderschaft beywohnen, oder sich bey einer derselben öffentlicher, oder geheimer Versammlung einfinden werden.

Für alle Monath.

Vollkommener Ablass für die Brüder und Schwestern, welche reumüthig gebeicht und communicirt der Bruderschafts Procession, welche an einem bestimmten Sonntag jedes Monaths gehalten wird, beywohnen, und Gott den Herren für Erhöhung der heiliger Kirchen betten werden.

Für die bewegliche Festtag.

Vier Sonntag im Advent, jedes-mahl Vollkommener Ablass.

Sonntag Septuagesima, Vollkommener Ablass.

Sonn.

Der Hh. Dreifaltigkeit Bruderschaft. 45

Sonntag Sexagesima, Vollkommener Ablass.

Sonntag Quinquagesima, Vollkommener Ablass.

Ascher-Mittwoch, Vollkommener Ablass.

General-Absolution, und Mittheilung aller guter Wercken so in dem ganzen Orden geschehen.

Welche Absolution man Fniend empfangen soll.

Alle Tag durch die ganze Fasten, Vollkommener Ablass.

Gleich als wan man den Römischen Stationen beywohnen thäte.

Grün-Donnerstag, Vollkommener Ablass.

General Absolution, und Mittheilung der guten Wercken des ganzen Ordens.

Ostertag, und durch die ganze Octade, Vollkommener Ablass.

Christi Himmelfahrt, sambt den drey vorhergehenden Creutz-Tagen, Vollkommener Ablass.

Sonntag

Sonntag der allerheiligsten Dreysaltigkeit, Vollkommener Ablass.

General Absolution, und Mittheilung aller guter Wercken des ganzen Ordens.

Alle vier Trohn-Fastengeit des Jahrs, auff den Mittwoch, Freytag und Samstag, jedesmahl Vollkommener Ablass.

Diese Vollkommene Ablass verdienen die Brüder und Schwestern, welche nach gethaner reumüthiger Beicht, und empfangener H. Communion in diesen Tagen eine Kirch, Capell, oder Bett-Haus der Bruderschaft besuchen, und Gott den Herren umb Erhöhung der H. Kirchen, Fried und Einigkeit Christlicher Fürsten, und Aufreutung der Kezerey anrufen werden.

Auff selbige Weiß und Beding verdienen sie Vollkommenen Ablass, an denen hierunten nach Ordnung der Monathen verzeichneten Tagen, unter welchen man zu mehrerer Gemächlichkeit der Mitbrüder, auch diejenige Bestag, welche

che nicht gebotten seynd zu feyren, wie sie jedes Monaths einfallen, angemerket hat.

JANUARIUS, Jenner.

1. Neu-Jahrs Tag, Station bey St. Maria über der Eyber, Vollkommener Ablass.

Die vier folgende Tag sieben Jahr Ablass, und so viel Quadragenen.

6. Drey König Tag, Station bey St. Peter, Vollkommener Ablass.

13. Octave der H. 3. König, Ablass.

14. Fest des H. Nahmen Jesu, Ablass.

15. St. Paulus erster Einsidler, Ablass.

17. Antonius, Ablass.

18. St. Petri Stülfeier, Ablass.

21. St. Agnes Jungfrau und Martyrin, Ablass.

22. S. Vincenz, Ablass.

24. St. Timotheus, Ablass.

25. St. Pauli Bekehrung, Ablass.

28. St. Agneten zweytes Fest, an welchem Tag begangen wird die Gedächtnuß der wunderbaren Einsetzung

gung des Ordens der heiligsten
Dreyfaltigkeit, und Erlösung der
Gefangenen, Vollkommener Ab-
laß / General Absolution / und
Mittheilung aller Ablass und guter
Werck desselbigen Ordens.

29. St. Francisc. von Sales, Ablass.
FEBRUARIUS, Hornung.

2. Maria Lichtmeß, an welchem Tag
der H. Joannes und Felix von Pabst
Innocentio dem III. den Ordens Sa-
bit empfangen haben, Vollkomme-
ner Ablass.

3. S. Blasius, Ablass.

4. S. Agatha Jungf. und Martyrin,
Ablass.

7. S. Romuald, Ablass.

8. S. Johannes von Matha, erster
Erg. Vatter des Ordens der heilig-
sten Dreyfaltigkeit zu Erlösung der
Gefangenen, Vollkommener Ab-
laß für alle Christgläubige.

Alle Tag durch die ganze Octav, Ablass.

22. S. Petri Stultfeyr, Ablass.

24. S. Matthias Apostel, Ablass.

Weis

Weilen die Faste gemeiniglich zu
End des Hornungs / oder An-
fang des Mertz einzufallen
pfllegt / darumb hat man für gut
befunden die Abläss der Römischen
Stationen / welche die
Brüder und Schwestern ver-
dienen können / hieher zu setzen ;

Sonntag Septuagesima, Station bey
S. Laurentius ausser der Stadt
Mauren, Vollkommener Ablass.

Sonntag Sexagesima, Station bey S.
Pauls, Vollkommener Ablass.

Sonntag Quinquagesima, Station bey
S. Peter, Vollkommener Ablass.

Aschermittwoch Station bey S. Sa-
bin, Vollkommener Ablass, Gene-
ral-Absolution, und Mittheilung der
guter Wercken des Ordens.

Donnerstag, Station bey S. Geor-
gius, Vollkommener Ablass.

Freitag, Station bey SS. Joannes
und Paulus, Vollkommener Abl.

Sambstag, Station bey S. Trifon,
Vollkommener Ablass.

Erster Sonntag in der Fasten ,
Station bey S. Johannes im
Lateran ,

Montag Station bey S. Peter
in den Ketten ,

Dienstag, bey S. Anastasia ,

Mittwoch bey S. Maria Major ,

Donnerstag , bey S. Laurentius
in Paneperna ,

Freitag, bey den H. H. zwölf Apo-
stolen ,

Sambstag, bey S. Peter ,

Zweyter Sonntag in der Fasten ,
Station bey S. Maria in Domi-
nica, oder Navicella ,

Montag bey S. Clemens ,

Dienstag, bey S. Balbina ,

Mittwoch, bey S. Cæcilia ,

Donnerstag , bey S. Maria über der
Eyber ,

Freitag, bey S. Vitalis ,

Sambstag , bey den H. H. Peter
und Marcellin ,

Dritter Sonntag in der Fasten ,

Dollkommener Ablass.

Sta-

Der Hh. Dreysaltigkeit Bruderschaft 51

Station bey S. Laurentius auff
der Statt=Mauren,

Montag, bey S. Marx.

Dienstag, bey S. Pudentiana.

Mittwoch, bey S. Sixtus,

Donnerstag, bey Ss. Cosmas und
Damianus,

Freitag, bey S. Laurentius in Lu-
cina,

Sambstag, bey S. Susanna,

Vierter Sonntag in der Fasten,
Station zum H. Creuz genant,
in Jerusalem,

Montag, bey den vier Gecrönten,

Dienstag, bey S. Laurentius in Da-
maso,

Mittwoch, bey S. Paulus,

Donnerstag, bey S. Sylvester, und
S. Martin,

Freitag, bey S. Eusebius.

Sambstag, bey S. Nicolaus in der
Gefängnuß,

Fünffter, oder Passions=Sonntag,
Station bey S. Peter,

Montag, bey S. Chrysogonus,

Dienstag, bey S. Cyriacus,
 Mittwoch, bey S. Marcellus,
 Donnerstag, bey S. Apollinaris,
 Freytag, bey S. Stephanus auff dem
 Berg Calio,
 Samstag, bey S. Joann. vor der
 Lateinischen Pforten,
 Palm-Sonntag, Station bey S.
 Joann. im Lateran,
 Montag, bey S. Praxedis,
 Dienstag, bey S. Prisca,
 Mittwoch, bey S. Maria major,
 Grünen Donnerstag, bey S. Joann
 im Lateran, Vollkommener
 Ablass / General Absolution,
 Mittheilung der guter Wer-
 cken des Ordens,
 Charfreytag, zum S. Creutz in Je-
 rusalem,
 Oster-Abend, bey S. Joann. im La-
 teran.

Vollkommener Ablass.

MARTIUS.

7. S. Thomas von Aquin, Ablass.
 9. S. Francisca, Ablass.
 12. S. Gregorius Pabst, Ablass.

Der H. H. Dreyfaltigkeit Bruderschaft. 53

17. S. Patricius, Ablass.

18. S. Gabriel Erz. Engel, Ablass.

19. S. Joseph Bräutigamb der allersee-
ligsten Jungfrau, Ablass.

20. S. Joachim, Ablass.

21. S. Benedictus, Ablass.

26. Verkündigung Maria, Ablass.

Ostertag, Station bey S. Maria major,
Vollkommener Ablass.

Oster-Montag, bey S. Peter, Vollk.
Ablass.

Oster-Dienstag, bey S. Paulus, Vollk.
Ablass.

Mittwoch bey S. Laurentius, außer der
Stadtmauren, Vollk. Ablass.

Donnerstag, bey den H. H. Apostolen,
Vollk. Ablass.

Freitag, bey S. Maria zu den Martyrer,
Vollk. Ablass.

Sambstag, bey S. Joann. im Lateran,
Vollk. Ablass.

Erster Sonntag nach Ostern, oder qua-
si nodo, Station bey S. Pancratius,
Vollk. Ablass.

Am dritten Sonntag nach Ostern wird

gehalten das Fest des H. Erz-Engels Raphael, Ablass.

APRILIS, April.

2. S. Franciscus von Paula, Ablass.

Alle Tag desselbigen Monaths, sieben Jahr, und so viel Quadragenen.

25. S. Marcus Evangelist, Station bey S. Peter, Volk. Ablass.

30. S. Catharina von Siena, Ablass.

MAJUS, May.

1. S. Philippus und Jacobus, Apostolen, Ablass.

2. S. Anastasius, Ablass.

3. H. Creutz Erfindung, Ablass.

4. S. Monica, Ablass.

6. S. Joann. vor der Lateinischer Pforten, Ablass.

8. S. Michaelis Erscheinung, Ablass.

9. S. Gregor. von Nazianz, Ablass.

19. S. Petrus Celestinus, Ablass.

10. S. Bernardinus, von Siena, Ablass.

25. S. Maria Magdalena von Pazzis, Ablass.

26. S. Philippus Neri, Ablass.

31. S. Petronella, Ablass.

Mon-

Der Hh. Dreyfaltigkeit Bruderschaft. 45

Montag in der Creutz-Woch, Station
bey S. Maria Major, Vollkommener
Ablass.

Dienstag, Station bey S. Joann. im La-
teran, Vollkom. Ablass.

Mittwoch, Station bey S. Peter, Vollk.
Ablass.

Donnerstag, auff Christi Himmels-
fahrt, Station bey S. Peter, Vollkom-
mener Ablass.

Pfingst-abend, Station bey S. Joann. im
Lateran, Vollk. Ablass.

Pfing-Tag, Station bey S. Peter, Voll-
kommener Ablass.

Pfingst-Montag, Station bey S. Peter
in den Ketten, Vollk. Ablass.

Pfingst-Dienstag, Station bey S. Anasta-
sia, Vollk. Ablass.

Mittwoch in der Trohn-Fasten, Station
bey S. Maria Major, Vollkommener
Ablass.

Donnerstag, Station bey S. Laurentius
auffer der Statt-Mauren, Vollk.
Ablass.

Freitag, Station bey den 55. 12. Apostolen, Vollk. Ablass.

Sambstag, der heiligsten Dreyfaltigkeit abend, Station bey S. Peter, Vollkommener Ablass.

JUNIUS, Brachmonath.

Sonntag der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, vornehmster Festtag des Ordens welcher zu deroselben Ehr gestiftet worden, Vollkommener Ablass für alle Christglaubige / General Absolution / und Mittheilung aller guter Wercken des Ordens.

5. Fronleichnambs Tag, und die ganze Octav hindurch, Ablass für alle Christglaubige.

6. S. Norbertus, Ablass.

11. S. Barnabas, Ablass.

13. S. Antonius von Padua, Ablass.

14. S. Basilus, Ablass.

19. S. Gervasius, Ablass.

22. S. Paulin, Ablass.

24. S. Joannis des Täuffers Geburt, Ablass.

28. S. Leo Pabst, Ablass.

Der Hh. Dreifaltigkeit Benderschaft. ♡

29. S. Peter und S. Paulus, Ablass.

30. S. Pauli Gedächtnuß, Ablass.

JULIUS, Heumonat.

1. Octag des Joannis, Ablass.

2. Maria Heimsuchung, Ablass.

4. S. Elisabeth, Königin in Portugal,
Ablass.

6. Octav der Hh. Petri und Pauli,
Ablass.

14. S. Bonaventura, Ablass.

16 Triumph des H. Creuzes, Ablass.

17. S. Alexius, Ablass.

20. S. Margaretha, J. und Martyrin,
Ablass.

22 S. Maria Magdalena, Ablass.

25 S. Jacob, Apostel, Ablass.

26 S. Anna, Mutter Maria der Jung-
frauen, Ablass.

29 S. Martha, Ablass.

31 S. Ignatius Beichtiger, Ablass.

AUGUSTUS, Augustmonath.

1. S. Peters Kettenfeyr, Ablass.

2 Maria der Engelen, Ablass.

4 S. Dominicus, Ablass.

5 Maria zum Schnee, Ablass.

E s

61 Chri

6 Christi Erklärung, Ablass.

10 S. Laurentius, Ablass.

12 S. Clara, Ablass.

15 Maria Himmelfahrt, ablass.

16 S. Rochus, Vollkommener ablass in den Conventen wo seine Reliquien in Verwahr seynd, als nemlich, zu Arles, allwo der grösste Theil seines Leichnambs auffbehalten wird, zu Moutpelier und zu Lyon.

22 Octav der Himmelfahrt Maria, ablass.

24 S. Bartholomæus, Apostel, Ablass.

25 S. Ludwig, König von Frankreich, Ablass.

28 S. Augustinus, Ablass.

29 S. Joann. Enthauptung, Ablass.

SEPTEMBER, Herbmönath.

6. Fest des H. Schutz-Engels des Ordens der heiligsten Dreifaltigkeit, ablass.

8. Maria Geburt, Volk. ablass.

Auff den Sonntag binnen der Octav, das Fest, des H. Namens Maria, Ablass.

10 S. Nicolaus von Tolentin, ablass.

Der H. Dreifaltigkeit Bruderschaft. 19

14 des heiligen Creutz Erhöhung /
Ablass.

19 S. Thomas von Villa nova, Ablass.

20 S. Eustachius Martyr, ablass.

Mittwoch in der Trohn-Fasten, Station
bey S. Maria major, Vollkommener
Ablass.

Freitag, Station bey denen H. zwölf
Apostolen, Vollk. ablass.

Sambstag, bey S. Peter, Vollkommener

21 S. Matthæus Apostel, ablass.

28 S. Cosmas und Damianus, ablass.

29 S. Michael, Erz Engel, Ablass.

30 S. Hieronymus, ablass.

OCTOBER, Weinmonath.

1 S. Remigius Bischoff, ablass.

2. Fest der H. Schutz-Engelen, abl.

4 S. Franciscus von Assis, ablass.

5 S. Placidus Martyr, ablass.

6 S. Bruno, Ablass.

7. An diesem Tag hat Don Johan de
Austria den berühmten Sieg in Orie
ent gegen die Türcken erhalten, nach
dem er der allerheiligsten Jungfrauen
Mariä de Remedio, welche unter

diesem Namen in dem Orden der heiligsten Dreifaltigkeit verehret wird, ein Gelübde gethan; wie solches erkläret Pabst Gregorius der XIII. und an dem Sonntag welcher darauff der nechste folgt, nemlich den zwenten Sonntag Octobris, wird gehalten das besondere Fest Maria de Remedio, und ist Volk. ablaß.

9 S. Dionysius Areopagita, ablaß.

13 S. Eduard König in Engelland, ablaß.

15 der Ordens Kirchen-Weih, ablaß.

18 S. Lucas Evangelist, ablaß.

19 S. Petrus von Alcantara, ablaß.

28 S. Simon und Judas, ablaß.

NOVEMBER, Wintermonath.

1. Aller Heiligen, ablaß.

2. Aller Seelen Tag, und die ganze Octav hindurch, Erlösung einer Seelen aus dem Fegfeus, Ablaß.

4 S. Carolus Borromæus, ablaß.

8 Octav aller Heiligen, Ablaß.

9 Kirch

9 Kirchwehung sanct. Salvatoris, Ab-
laß.

11 S. Martin Bischoff, ablaß.

13 Fest aller Heiligen des Ordens der
heiligsten Dreyfaltigkeit, abl.

18 Kirchweh zu S. Peter und S.
Pauls, abl.

19 S. Elisabeth, abl.

10 S. Felix von Valois, Anderer Erz-
Batter des Ordens der heiligsten
Dreyfaltigkeit, und der Erlösung der
Gefangenen, Volk. ablaß für alle
Christgläubige.

21 Maria Opferung, ablaß.

22 S. Cæcilia Jungfrau und Martyrin,
ablaß.

23 S. Clemens Pabst, ablaß.

25 S. Catharina Jungfrau und Mart.
Volk. ablaß, General Absolution,
und Mittheilung der guter Wer-
cken des Ordens.

30 S. Andreas Apostel, ablaß.

DECEMBER, Christmonath.

2 S. Bibiana Jungfrau und Martyrin,
ablaß.

3 S. Franciscus Xaverius, ablaß.

4 S. Barbara, ablaß.

6. S. Nicolaus, ablaß.

7 S. Ambrosius, ablaß.

8 Unbefleckte Empfängnuß Mariä der Jungfrauen, hat grossen ablaß, so von Sixto dem IV. allen Christglaubigen ertheilt, und in der allgemeinen Kirchen • Versammlung zu Trient bestätigt worden.

13 S. Lucia Jungfrau und Martyrin, ablaß.

15 Octav der Empfängnuß Mariä, ablaß.

21 S. Thomas Apostel, ablaß.

Erster Sonntag im Advent, Station bey S. Maria major, Vollk. Abl.

Zweiter Sonntag im Advent, Station zum H. Creuz in Jerusalem, Vollk. ablaß.

Dritter Sonntag im Advent, Station bey S. Peter, Vollk. ablaß.

Mittwoch in der Trohnenfasten, Station bey S. Maria major, Vollkommener ablaß.

Grey

Der H. H. Dreyfaltigkeit Bruderschaft. 63

Freitag, Station bey den H. H. 12. Apostolen, Voll. abl.

Sambstag bey S. Peter, vollf. abl.

Vierter Sonntag im Advent, Station bey den H. H. zwölf Apostolen, vollf. ablaß.

24 Christ. Abend, Station bey S. Maria major, vollf. abl.

25 H. Christag, zu einer jeden der dreysen Messen Station, und vollkommener abl.

26 S. Stephanus erster Martyr, Station bey S. Stephan. vollf. abl.

27 S. Joannes Evangelist, Station bey S. Maria major, vollf. abl.

28 Unschuldige Kinder, Station bey S. Paulus, vollf. abl.

29 S. Thomas von Cantelberg, abl.

31 S. Sylvester, Pabst, abl.

Zur Zeit einer geschehener
Erlösung.

Für diejenige so der Procession bey-
wohnen, welche man vor einer je-
den Erlösung, haltet umb von Gott
dem

dem Herren einen glücklichen Fortgang derselben zu erbitten, vollkommener ablaß.

Für diejenige so in die Ländor der Unglaubige verrensen, die Gefangene zu erlösen, wan sie vor ihrer Abrenß nach gethaner reumüthiger Beicht die S. Communion empfangen, Vollkommener abl.

Für alle erlöste Gefangene, welche innerhalb eines Monaths Zeit, von ihrer Zuruckfunfft an zu rechnen, reumüthig beichten und communiciren werden, vollk. abl.

Sieben Jahr Ablaß, und so viel Quadragenen, für diejenige, welche gebeichtet, oder mit dem Vorhaben zu beichten, Processions-Weiß die erlöste Gefangene einholen, oder biß in eine Bruderschafts-Kirch, Capell, oder Bett-Hauß begleiten werden.

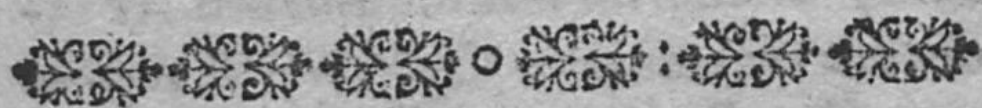
In der Sterb-Stund.

Vollkommener Ablaß für alle Brüder und Schwestern welche nach gethaner reumüthiger Beicht, und
Nies.

Dießung des hochheiligsten Sacra-
ments des Altars, oder wenigstens
Erweckung wahrer Reu und Leyd
in ihrem Sterbstündlein, den heiligen
Nahmen Jesu anrufen werden, wes-
nigst in dem Herzen wan sie solches mit
dem Mund zu thun nicht vermögen.

Man soll ihnen auch die General Ab-
solution geben, deren Formul hierunter
wird bengeschrieben werden.

Es ist zu wissen, daß die Ablass zu
Trost der armen Seelen im Fegefeuer de-
nenselben per modum suffragii, oder
bittweß mögen zugeeignet werden, wan
jemand durch Mitleyden gegen dieselbe
angetrieben, einen Ablass für sie gewin-
nen wolte.



B E N E D I C T I O N
des Scapuliers.

R. **A**djutorium nostrum in nomine
Domini.

Gl. Qui

R. Qui fecit cœlum & terram.

V. Sit nomen Domini benedictum.

R. Ex hoc nunc & usque in sæculum.

V. Domine, exaudi orationem meam.

R. Et clamor meus ad te veniat.

V. Dominus vobiscum.

R. Et cum spiritu tuo.

OREMUS.

Domine Jesu Christe, qui regimen nostræ mortalitatis induere dignatus es: obsecramus tuæ largitatis abundantiam, ut hoc genus vestimenri, quod sancti Patres Joannes & Felix ad Innocentiæ & humilitatis indicium, abrenunciantes huic sæculo ferre sanxerunt, ita bene ꝑ dicere & sancti ꝑ ficare digneris, ut famuli tui qui in hoc sæculo, usi fuerint hoc indumento, te inducere mereamur: Qui vivis & regnas cum Deo Patre in unitate Spiritus sancti Deus. Per omnia sæcula sæculorum.
R. Amen.

Deinde Sacerdos aspergat Scapulare aquâ benedictâ.

Weise



Weise das H. Scapulier zu
übergeben.

Siehe das H. Scapulier empfangen wollen, sollen niederknien, und der Vorsteher, oder daru Bevollmächtigter Priester einem jeden das auff dem Scapulier gezeichnete Creutz zu küssen geben, demnechst ihnen solches anlegend sagen.

Accipe Frater, *vel* Soror, habitum
Ordinis sanctissimæ Trinitatis in
augmentum fidei, spei, & charitatis.
In nomine Patris, & Filii, & Spiritus
sancti, Amen.

Und wan deren viele seynd, sage er
was folget in plurali numero allein ein-
mahl.

Induat vos Dominus novum homi-
nem, qui secundum Deum creatus
est

est in iustitia, & sanctitate veritatis.

Kyrie eleyson. Christe eleyton.

Kyrie eleyson.

Pater noster, &c.

ψ. Et ne nos inducas in tentationem.

℞. Sed libera nos à malo.

ψ. Salvum fac servum tuum, *vel* ancillam
tuam.

℞. Deus meus sperantem in te.

ψ. Mitte Domine auxilium de sancto.

℞. Et te sion tuere eum, *vel* eam.

ψ. Esto ei Domine turris fortitudinis.

℞. A facie inimici.

ψ. Nihil proficiat inimicus in eo, *vel* ea.

℞. Et filius iniquitatis non apponat nocere ei.

ψ. Benedicamus Patrem, & Filium cum
sancto Spiritu.

℞. Et laudemus & superaltemus cum
in sæcula.

ψ. Domine exaudi orationem meam.

℞. Et clamor meus ad te veniat.

ψ. Dominus vobiscum.

℞. Et cum spiritu tuo.

ORE.

OREMUS.

Adesto Domine supplicationibus nostris & hunc famulum tuum (*vel* famulam tuam) cui in tuo nomine habitum Ordinis sanctissimæ Trinitatis, imponimus, ita bene & dicere digneris, ut te largiente devotus, *vel* devota, persistat, & vitam consequi mereatur æternam. Per Christum Dominum nostrum. R. Amen.

OREMUS.

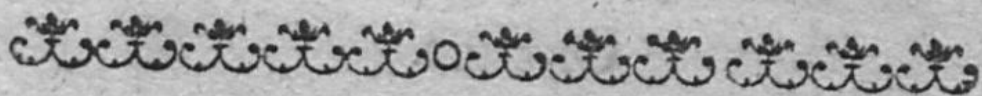
Omnipotens sempiterne Deus, qui dedisti famulo tuo, *vel* famulæ tuæ, in confessione veræ fidei æternæ Trinitatis gloriam agnoscere, & in potentia Majestatis adorare unitatem, quæsumus, ut ejusdem fidei firmitate ab omnibus semper muniatur adversis. Per Christum Dominum, &c.

ORE-

OREMUS.

DEus qui corda fidelium sancti Spiritus illustratione docuisti, da ei in eodem Spiritu recta sapere, & de ejus semper consolatione gaudere. Per Christum Dominum nostrum. R. Amen.

Benedicat te, *vel* vos, sancta Trinitas, Pa-ter, & Fi-lius, & Spi-ri-tus san-ctus. Amen.



Form der Absolution/ welche man den Brüder und Schwestern zu geben pflegt in ihrem Sterbsstündlein.

Wan der Vorsteher der Bruderschaft in des Krancken Zimmer dieses Ambt zu verrichten hineingeht, sagt er:

V. Pax huic domui.

R. Et omnibus habitantibus in ea.

Und

Und nachdem er ihm das Weyh-
Wasser gegeben, sagen :

Asperges me Domine hyssopo &
mundabor, lavabis me, & super ni-
vem dealbabor. *ψ.* Miserere mei Deus
secundum magnam misericordiam tu-
am.

Gloria Patri, &c. Asperges me, &c.

ψ. Ostende nobis Domine misericordi-
am tuam.

℟. Et salutare tuum da nobis.

ψ. Domine exaudi orationem meam.

℟. Et clamor meus ad te veniat.

ψ. Dominus vobiscum.

℟. Et cum spiritu tuo.

OREMUS.

EXaudi nos Domine, sancte Pater
omnipotens æternæ Deus, & mitte-
re digneris sanctum Angelum tuum de
cœlis, qui custodiat, foveat, protegat, vi-
sitet, atque defendat, omnes habitantes
in hoc habitaculo. Per Christum Do-
minum nostrum. *℟.* Amen.

Er

Er solle demnechst dem Kranken eine kurze Ermahnung geben, in ihm dasjenige Vertrauen zu erwecken, welches derselbe zu Gott, und den Verdiensten Christi haben solle, so ihm durch die Absolution der Priester mittheilen wird. Er solle ihn erinnern mit dem Mund oder Herzen den H. Namen Jesu anzurufen, und eine blaue, oder violbraune Stohl anlegend, folgende Gebett sprechen.

Misereatur tui omnipotens Deus, & dimissis peccatis tuis perducatur te in vitam æternam. Amen.

Indulgentiam, absolutionem & remissionem peccatorum tuorum tribuat tibi omnipotens & misericors Dominus. Amen.

Auctoritate Domini nostri Jesu Christi, & sanctorum Apostolorum Petri & Pauli, & Sedis Apostolicæ gratiâ concessâ Confratribus Ordinis sanctissimæ Trinitatis, applico tibi Indulgentiam plenariam, & remissionem
omni-

omnium pœnarum, quas pro peccatis
tuis debebas solvere in Purgatorio, si
tamen hac vice è vitâ non migraveris,
eadem indulgentia tibi reservata manet
pro ultimo articulo mortis tuæ: Item
communico tibi Confratri, vel Sorori,
Orationes & Missas, suffragia, jejunia,
labores, cæteraque opera bona, quæ
per Dei gratiam in Ordine Sanctissimæ
Trinitatis fiunt & fient. In nomine Pa-
tris, & Filii, &c.

✠. Dominus vobiscum.

✠. Et cum spiritu tuo.

OREMUS.

Adesto Domine supplicationibus no-
stris, & istam creaturam ad tuam
sanctissimam imaginem factam, tuâ
providentiâ ineffabili conservatam, &
in tuo sancto nomine ad nostram con-
fraternitatem spiritualium bonorum
participationem receptam, bene & dicere
digneris, & præsta, ut unigeniti Filii tui
pretioso sanguine redempta, ipsius meri-
tis,

tis, & satisfactionibus adjuta vitam, percipere mereatur æternam. Per eundem Christum Dominum, &c.

Man kan zu Trost des Kranken, wan es die Zeit und Umstände leyden, die Litaney von der Mutter Gottes betten, und antworten, Miserere ei, Ora pro eo, Parce ei Domine.

OREMUS.

OMnipotens sempiterne Deus, qui dedisti famulo tuo N. in confessione veræ fidei, æternæ Trinitatis gloriam agnoscere, & in potentiâ Majestatis adorare Unitatem, quæsumus ut ejusdem fidei firmitate ab omnibus semper muniatur adversis.

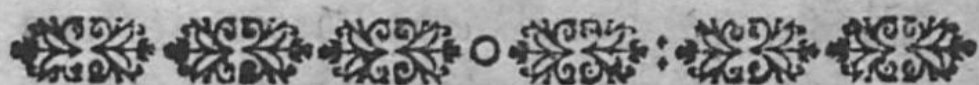
Concede famulum tuum N. quæsumus Domine Deus perpetuâ mentis & corporis sanitate gaudere, & gloriosâ beatæ Mariæ semper Virginis intercessione à præsentis liberari tristitia, & æternâ perfrui lætitiâ.

Deus,

DEus, qui per Beatos Patres nostros
Joannem & Felicem Ordinem san-
ctissimæ Trinitatis ad redimendum de
potestate Saracenorum captivos cœlitus
instituere dignatus es, præsta quæsumus,
ut eorum suffragantibus meritis, hic fa-
mulus tuus à captivitate corporis & ani-
mæ te adjuvante liberetur. Per Chri-
stum Dominum nostrum. Amen.

Diese Absolution solle man gemeis-
niglich geben, sobald der Krancke die H.
Weg Zehr empfangen hat, und kan in
Abwesenheit des Vorstehers der Brus-
derschaft ein jeder Beicht-Vatter, oder
Priester, so wohl weltlich als Ordens-
Geistlicher, diese Absolution ge-
ben, indem dieselbe nicht
Sacramentalisch
ist.





Form Der General-Absolution.

Welche an dem Ascher - Mittwoch ,
Grünen Donnerstag , Dreyfaltig-
keit Sonntag , S. Catharinen der
Jungfrauen und Martyrin Tag ,
und an dem zweyten Festag S. Ag-
neten, denen Mitbrüdern und Gut-
thätern von denen Vorsteheren ge-
geben wird , verordnet durch Pabst
Clemens den X.

INter oratio mea in conspectu tuo ,
Domine. inclina aurem tuam ad pre-
ces nostras. Parce Domine, parce po-
pulo tuo , quem redemisti Sanguine
tuo pretioso, ne in æternum irascaris
nobis.

Hierauff wird gelesen der Psalm.

Miserere mei Deus; secundum mag-
nam misericordiam tuam.

Et

Et secundum multitudinem miserationum tuarum ; dele iniquitatem meam.

Amplius lava me ab iniquitate mea ;
& à peccato meo munda me.

Quoniam iniquitatem meam ego cognosco ; & peccatum meum contra me est semper.

Tibi soli peccavi , & malum coram te feci ; ut justificeris in sermonibus tuis ,
& vincas cum judicaris.

Ecce enim in iniquitatibus conceptus sum ; & in peccatis concepit me mater mea.

Ecce enim veritatem dilexisti ; incerta & occulta sapientiæ tuæ manifestasti mihi.

Asperges me hyssopo , & mundabor ;
lavabis me , & super nivem dealbabor.

Auditui meo dabis gaudium & lætiti-
am ; & exultabunt ossa humiliata.

Averte faciem tuam à peccatis meis ;
& omnes iniquitates meas dele.

Cor mundum crea in me Deus ; & spiritum rectum innova in visceribus meis.

Ne projicias me à facie tua; & spiritum sanctum tuum ne auferas à me.

Redde mihi lætitiā salutaris tui; & spiritu principali confirma me.

Docebo iniquos vias tuas; & impii ad te convertentur.

Libera me de sanguinibus, Deus Deus salutis meæ; & exultabit lingua mea justitiam tuam.

Domine labia mea aperies; & os meum annuntiabit laudem tuam.

Quoniam si voluisses sacrificium dedissem utique; holocaustis non delectaberis.

Sacrificium Deo spiritus contribulatus; cor contritum & humiliatum Deus non despicias.

Benigne fac Domine in bona voluntate tua Sion; ut ædificentur muri Jerusalem.

Tunc acceptabis sacrificium justitiæ, oblationes & holocausta, tunc imponent super altare tuum vitulos.

Gloria Patri, & Filio, &c.

Dar=

Darnach widerhohle die Antiphon.

INtret oratio mea in conspectu tuo.
Domine, inclina aurem tuam ad preces nostras. Parce Domine, parce populo tuo, quem redemisti sanguine tuo pretioso, ne in æternum irascaris nobis.

Demnechst sagt der Priester:

Kyrie eleison. Christe eleison.

Kirie eleison. Pater noster, &c.

℣. Et ne non inducas in tentationem.

℞. Sed libera nos à malo.

℣. Salvos fac servos tuos.

℞. Deus meus sperantes in te.

℣. Mitte eis Domine auxilium de sancto.

℞. Et de Sion tuere eos.

℣. Esto eis Domine turris fortitudinis.

℞. A facie inimici.

℣. Nihil proficiat inimicus in eis.

℞. Et filius iniquitatis non apponat nocere eis.

℣. Domine exaudi orationem meam,

℞. Et clamor meus ad te veniat.

Also dan richtet der Vorsteher sich auff,
und sagt:

℣. Dominus vobiscum.

℞. Et cum spiritu tuo.

OREMUS.

Adesto Domine supplicationibus nostris, & me, qui etiam misericordiâ tuâ primus indigeo, exaudi clementer, quem non electione meriti, sed dono gratiæ tui constituisti operis hujus ministrum; da fiduciam tui muneris exequendi, & in meo ministerio, quod tuæ pietatis est operare. Per Christum Dominum nostrum. ℞. Amen.

OREMUS.

Exaudi Domine, preces nostras, & confitentium tibi parce peccatis, ut quos conscientiae reatus accusat, indulgentia tuæ pietatis absolvat. Per Christum.

OREMUS

Praeveniat hos famulos tuos quæsumus, Domine misericordia tua; ut omnes iniquitates eorum celeri indulgentiâ deleantur. Per Christum.

Ore-

OREMUS.

Præsta quæsumus Domine his famu-
lis tuis dignum Pœnitentiæ fructum,
ut Ecclesiæ tuæ sanctæ, à cujus integrita-
te deviarunt peccando, admissorum red-
dantur innoxii veniam consequendo.
Per Christum.

OREMUS.

Adesto Domine supplicationibus no-
stris, nec sit ab his famulis tuis cle-
mentiae tuæ longinqua miseratio; sana
vulnera, eorumque remitte peccata, ut
nullis iniquitatibus à te separati, tibi
Domino semper valeant adhærere. Per
Christum.

OREMUS.

Domine Deus noster, qui offensione
nostrâ non vinceris, sed satisfactio-
ne placaris, respice quæsumus super hos
famulos tuos qui se tibi graviter peccas-
se, confitentur: tuum est absolutio-
nem criminum dare, & veniam præsta-
re peccantibus, qui dixisti pœniten-
tiam te malle peccatorum, quam mor-
tem. Concede ergo Domine, his, ut ti-

bi pœnitentiæ excubias celebrent, & correctis actibus suis conferri sibi à te sempiterna gaudia gratulentur. Per Christum.

OREMUS.

DEus humani generis benignissime conditor & misericordissime reformator, qui hominem invidiâ diaboli ab æternitate dejectum unici Filii tui sanguine redemisti; vivifica hos famulos tuos, quos tibi nullatenus mori desideras, & qui non relinquis devios, assume correptos. Per Christum.

OREMUS.

MOVEANT pietatem tuam quæsumus Domine, horum famulorum tuorum lachrymosa suspiria; Tu eorum medere vulneribus, tu jacentibus manum porrigere salutarem, ne Ecclesia tua aliquâ tuâ corporis portione vastetur, ne de familiæ tuæ damno inimicus exultet, ne renatos lavacro salutari mors secunda possideat. Per Christum, &c.

Ore-

OREMUS.

Tibi ergo, Domine, supplices preces cum fletu cordis effundimus, Tu parce confitentibus, ut sic in hac mortalitate peccata sua te adjuvante defleant, quatenus in tremendi iudicii die sententiam æternæ damnationis evadant, & nesciant quod terret in tenebris, quod stridet in flammis, atque ab erroris via ad iter reversi justitiæ, nequaquam vulneribus saucientur, sed integrum sit eis atque perpetuum, & quod gratia tua contulit, & quod misericordia reformavit. Per Christum, &c.

Darnach steigt der Vorsteher zu dem Altar hinauff, und sagt mit etwas mehr erhobener Stimme:

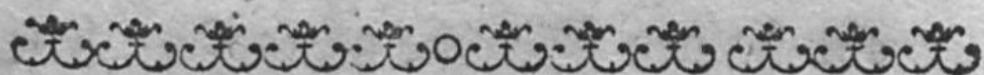
Dominum nostrum Jesum Christum humiliter deprecamur. ut gratiæ suæ lumine illabatur cordibus vestris, vobisque benignè concedat omnes & singulas Indulgentias, & peccatorum remissiones consequi, quas Fellicis recordationis Paulus Quintus, & ejus

successores summi Pontifices Ordini nostro, cum specifica facultate eas Confraternitatibus nostris communicandi, concesserunt, juxta Privilegiorum Apostolicorum tenorem, & sanctæ Sedis Apostolicæ decretorum dispositionem.

Misereatur vestri omnipoten Deus, dimittat vobis omnia peccata vestra, liberet vos ab omni malo, conservet & confirmet in omni opere bono, & perducatur vos ad vitam æternam, qui in Trinitate perfecta vivit & regnat in sæcula sæculorum. Amen.

Item communicamus vobis, Fratres, Orationes, Jejunia, Missas, Peregrinationes, & labores, pro dedimendis etiam Captivis susceptos, cæteraque opera bona quæ per Dei gratiam in nostra Congregatione & Ordine fiunt. In Nomine Patris, & Filii, & Spiritûs sancti. Amen.





Weise die Scapuliers-Procession
anzustellen/an denen Orthen
wo die Bruderschaft auff
gerichtet ist.

Der Priester, oder Vorsteher derselben
solle einen Sonntag für jeden Mo-
nath, welcher sich dazu am besten schi-
cken wird, erwählen, und zwar wann
es füglich geschehen mag den dritten.
An welchem Tag nach der Vesper die
Procession gehalten werden soll, auff
die Weise wie folgt.

Erstlich wird eine Fahne vorgetragen,
auff einer Seite vorstellend die aller-
heiligste Dreyfaltigkeit, auff der an-
deren einen weißgekleideten Engel, ein
roth und blaues Creutz auff der Brust
tragend, und zwey Schladen auff
seinen Seiten bey sich habend. Oder
wenigst soll man an das Creutz, wel-
ches man in den Processionen zu tra-
gen pflegt, ein Scapulier anhefften,
A dert halben Schuhe hoch, und über

ein halben Schuhe ohngefehr breit mit obgesagten Creuz und Farben.

Darnach gehen die Mitbrüder, zwey und zwey, mit Eingezogenheit, innerlich erwegend, und anbettend den schmerzlichen Gang, welchen Christus der Herr in Schleiffung seines Creuzes auff den Calvari Berg gethan hat.

Zulezt folget der Vorsteher, nachdem er auff dem Fußtritt des Altars die hernach geschriebene Antiphon, Te Deum Patrem, angestimmt haben wird, entweder, wan solches der Bischoff erlaubet, das hochwürdige Sacrament, oder ein Creuz mit etlichen Reliquien, oder aber ein Mutter Gottes Bild tragend.

Die Schwestern und übriges Volck folgen nach mit all möglicher Zucht, und Andacht.

Nachdem der Vorsteher die Antiphon angefangen hat, singet man das

Sym-

Symbolum des H. Athanasii.

Quicumque vult salvus esse; ante omnia opus est, ut teneat Catholicam fidem.

Quam nisi quisque integram, inviolatamque servaverit; absque dubio in æternum peribit.

Fides autem Catholica hæc est; ut unum Deum in Trinitate, & Trinitatem in unitate veneremur.

Neque confundentes personas; neque substantiam separantes.

Alia est enim persona Patris, alia Filii; alia Spiritus sancti.

Sed Patris, & Filii & Spiritus sancti una est Divinitas; æqualis Gloria, cœterna Majestas.

Qualis Pater, talis Filius; talis Spiritus sanctus.

Increatus Pater, increatus Filius; increatus Spiritus sanctus.

Immensus Pater, immensus Filius, immensus Spiritus sanctus.

Æternus Pater, æternus Filius; æternus Spiritus sanctus.

Et

Et tamen non tres æterni; sed unus æternus.

Sicut non tres increati, nec tres immensi, sed unus increatus & unus immensus.

Similiter omnipotens Pater, omnipotens Filius; omnipotens Spiritus sanctus.

Et tamen non tres omnipotentes; sed unus omnipotens.

Ita Deus Pater, Deus Filius; Deus Spiritus sanctus.

Et tamen non tres Dii; sed unus est Deus.

Ita Dominus Pater, Dominus Filius; Dominus Spiritus Sanctus.

Et tamen non tres Domini; sed unus est Dominus,

Quia sicut singillatim unamquamque personam Deum ac Dominum confiteri Christiana veritate compellimur; ita tres Deos aut Dominos dicere, Catholicâ Religione prohibemus.

Pater à nullo est factus; nec creatus, nec genitus,

Fili-

Filius à Patre solo est; non factus, nec creatus, sed genitus.

Spiritus sanctus à Patre & Filio; non factus, nec creatus, nec genitus sed procedens.

Unus ergo Pater, non tres Patres, unus Filius, non tres Filii; unus Spiritus sanctus, non tres Spiritus sancti.

Et in hac Trinitate nihil prius aut posterius, nihil majus aut minus; sed totæ tres personæ coæternæ sibi sunt & coæquales.

Ita ut per omnia, sicut jam supra dictum est; & Unitas in Trinitate, & Trinitas in Unitate veneranda sit.

Qui vult ergo salvus esse; ita de Trinitate sentiat.

Sed necessarium est ad æternam salutem; ut Incarnationem quoque Domini nostri Jesu Christi fideliter credat.

Est ergo fides recta ut credamus & confiteamur: quia Dominus noster Jesus Christus Dei Filius, Deus, & Homo est.

Deus est ex substantia Patris ante sæcula

cula genitus: & Homo est ex substantia
Matris in sæculo natus.

Perfectus Deus, perfectus Homo :
ex anima rationali, & humana carne sub-
sistens.

Æqualis Patri secundum Divinitatem :
minor Patre secundum Humanitatem.

Qui licet Deus sit, & Homo : non duo
tamen, sed unus est Christus.

Unus autem non conversione Divini-
tatis in carnem : sed assumptione Huma-
nitatis in Deum.

Unus omninò non confusione sub-
stantiæ : sed unitate personæ.

Nam sicut anima rationalis & caro u-
nus est homo : ita Deus & homo unus
est Christus.

Qui passus est pro salute nostra, des-
cendit ad inferos : tertia die resurrexit
à mortuis.

Ascendit ad cœlos, sedet ad dexteram
Dei Patris omnipotentis : inde venturus
est judicare vivos & mortuos.

Ad cuius adventum omnes homines
resurgere habent cum corporibus suis :

&

& reddituri sunt de factis propriis rationem.

Et qui bona egerunt ibunt in vitam æternam: qui verò mala, in ignem æternum.

Hæc est fides Catholica: quam nisi quisque fideliter firmiterque crediderit, salvus esse non poterit.

Gloria Patri, & Filio, &c.

Wan die Procession in die Kirch zurück gekommen, und das Symbolum oder Litanie zu End gebracht ist, wird alsdan widerhohlet die ganze Antiphon

TE Deum Patrem ingenitum, te Filium unigenitum, te Spiritum sanctum paraclitum, sanctam & individuum Trinitatem, toto corde & ore Confitemur, Laudamus, atque Benedicimus: tibi gloria in sæcula.

Der Vorsteher sagt:

℣. Benedicamus Patrem, & Filium, cum sancto Spiritu.

℞. Laudemus, & superexaltemus eum in sæcula.

℣. Ora

℣. Ora pro nobis sancta Dei Genitrix.

℞. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

℣. Salvos fac servos tuos.

℞. Deus meus sperantes te.

℣. Oremus pro afflictis & Captivis.

℞. Libera eos Deus Israël ex omnibus tribulationibus suis.

℣. Pro Benefactoribus nostris.

℞. Retribuere dignare Domine omnibus nobis bona facientibus propter nomen tuum, vitam æternam.

℣. Domine exaudi orationem meam.

℞. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiscum.

℞. Et cum spiritu tuo.

OREMUS.

Ineffabilem ac immensam pietatem tuam, quæsumus Creatrix & Gubernatrix omnium Sancta & Individua Trinitas, nostrorum solve vincula peccatorum, & intercedente beatissimâ Virgine Remediatrice Mariâ, cum sanctis Patribus nostris Joanne & Felice, & omnibus Sanctis, famulum tuum summum Pontificem

ficem N Antistitem nostrum N. Generalem nostrum N. Nosque famulos tuos, Parentes, Amicos & Benefactores nostros, & cunctum populum Christianum, in omni sanctitate & ab omni adversitate custodi, à vitiis purga, virtutibus illustra; pacem & salutem nobis tribue, hostes visibiles & invisibiles remove, carnalia desideria repelle, fideles captivos è Barbarorum manibus eripe; aërem salubrem & terræ fertilitatem indulge, civitatem istam cum omnibus in ea habitantibus ab omni peste & fame, infideliumque forritate & potentia illæsam conserva omnibus fidelibus vivis atque defunctis, vitam & requiem æternam concede, & benedictio tua sit super nos semper. Per Christum, &c,

Gemnach wird gesprochen der
Versickel.

✠. Benedicat vos Sancta Trinitas, Pater,
& Filius, & Spiritus sanctus.
✠. Amen.

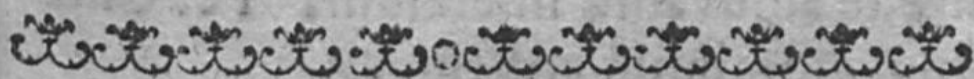
Ver.



MErmbg eines besonderen Gnaden-
 Brieffs innocentii des XI. Wel-
 che jedes Tags eine Viertelstund wol-
 len anwenden zu dem innerlichen Ge-
 bett, die allerheiligste Dreyfaltigkeit
 in dem Geist anzubetten, verdienen,
 so oft sie dieser heiligen Übung obliegen,
 hundert Tag Ablass. Wan sie bis ei-
 ne halbe Stund in diesem Gebett fort-
 fahren, verdienen sie sieben Jahr. Und
 welche jedes Tags eine halbe, oder we-
 nigst eine Viertelstund lang sich auff
 diese Andacht begeben, und darzu eins-
 mahl wahrhaftig bereuet, und gebeich-
 tet, das hochheilige Sacrament des
 Altars empfangen werden, selbige ge-
 winnen einmahl im Monath Vollkom-
 menen Ablass und Erlösung einer See-
 len aus dem Fegefeuer.

Es ist zu mercken daß die mitbrüder
 der heiligsten Dreyfaltigkeit und Erlö-
 sung der Gefangenen, genießten aller
 Ablass

Ablasß anderer Bruderschaften, oder
Versammlungen, und ins besonder des
vier Bettel-Orden. Dieses Privi-
legium hat gegeben Pabst Urbanus der
VIII. und andere mehr.



Gebett für die Gefangene/so we-
gen des Glaubens in den Hän-
den der Unglaubigen auff-
gehalten wer-
den.

Antiphon.

Venatione quasi aves cœperunt Fra-
tres nostros inimici nostri & aquæ nimie
inundaverunt capita eorum.

Ps. Visitet eos Dominus & console-
tur.

R. Et liberet eos de omnibus tribula-
tionibus suis.

OREMUS.

DEus, qui per sanctos Joannem de
Matha, & Felicem de Valois Ordini-

mem

nem sanctissimæ Trinitatis ad redimendos de potestate Saracenorum Captivos cælitus instituere dignatus es: præsta, quæsumus, ut eorum suffragantibus meritis à captivitate corporis & animæ, te adjuvante liberemur. Per Christum Dominum nostrum.

R. Amen.



Gebett für Krancke.

Potentia Patris, Sapientia Filii, Virtus Spiritus sancti liberet Te, oder Me ab omni Febre, & Infirmitate, per intercessionem beatissimæ Mariæ Matris salutiferi Remedii, & merita Sanctorum Joannis de Matha & Felicis de Valois. In nomine Patris, & Filii, & Spiritus sancti. Amen.

Lita



Litanen

Von der
HH. Dreyfaltigkeit / zu des
 roselben höchsten Lob /
 und umb Erlösung
 der Gefange-
 nen.

K Yrie eleyson, Chriſte eleyſon,
 Kyrie eleyſon.

Chriſte audi nos,

Chriſte exaudi nos.

Pater de Cœlis Deus, Miſerere nobis.

Pater increate, Miſerere nobis.

Pater ingenite, Miſerere nobis.

E

Pa-

Pater à nullo procedens, Misericordia nobis.

Pater principium & finis,

Pater immense,

Pater æterne,

Pater omnipotentissime,

Pater Captivorum Christianorum

Conservator,

Fili Redemptor mundi Deus,

Fili Verbum æternum Patris,

Fili increate,

Fili unigenite,

Fili splendor gloriæ Patris,

Fili Patri consubstantialis,

Fili Patri coæterne,

Fili gloriâ Patri coæqualis,

Fili Redemptor Captivorum,

Spiritus sancte Deus,

Spiritus à Patre & Filio æqualiter procedens,

Spiritus nexus amoris Patris & Filii,

Spiritus Patri & Filio consubstantialis,

Misericordia nobis.

Spi

Spiritus Patri & Filio coæterne,
Spiritus Patri & Filio gloriâ coæ-
qualis,

Spiritus increate,

Spiritus immense,

Spiritus Captivorum Consolator,

Sancta Trinitas unus Deus,

Sancta Trinitas ineffabilis,

Sancta Trinitas adorabilis,

Sancta Trinitas admirabilis,

Sancta Trinitas lux inaccessibilis,

Sancta Trinitas Sol mysticus,

Sancta Trinitas ænigma sacratissi-
mum,

Sancta Trinitas felicitas Sancto-
rum,

Sancta Trinitas liberatrix Captivo-
rum,

Propitius esto, Parce nobis Deus.

Ab incurſu & Demonio meridiano, Li-
bera nos Deus.

A captivitate peccati, Libera nos Deus.

A fame, peste & bello, Libera nos Deus.

Ut Eccleſiam tuam ſanctam Catholicam

& Apostolicam , ejusque Pastorem
conservare digneris , Te rogamus
audi nos.

Ut Principem nostrum totamque hanc
patriam gratia, pace & concordia cu-
mulare digneris, Te rogamus audi
nos.

Ut omnes infideles ad tuam sanctam Ec-
clesiam revocare digneris, Te roga-
mus audi nos.

Ut huic Confraternitati sanctissimæ Tri-
nitati consecratæ vitam æternam con-
cedere digneris , Te rogamus audi
nos.

Ut captivos Christianos ab infidelium
servitute liberare digneris, Te roga-
mus audi nos.

Ut fratres nostros ad redemptionem
missos conservare, & ab infidelibus
protegere digneris, Te rogamus audi
nos.

Ut captivis Christianis in Fide constanti-
am & in adversis patientiam impertiri
digneris, Te rogamus audi nos.

Ut

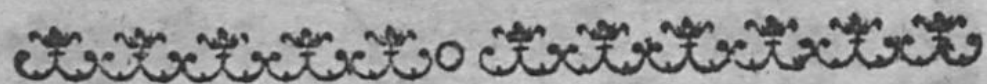
Ut omnibus fidelibus defunctis requiem æternam donare digneris, Te rogamus audi nos.

✠. Benedicamus Patrem & Filium cum sancto Spiritu.

✠. Laudemus & superexaltemus eum in sæcula,

OREMUS.

Concede nobis Domine Deus ut quod nunc in speculo, & ænigmate Trinitatis Mysterium videmus & adoramus, facie ad faciem in cœlis contemplari mereamur. Per Christum Dominum nostrum, Amen.



Uraltet Gesang der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

L Audeatur Deus Pater, Unâ cum Filio,
qui venit velut frater de cœli solio,

E 3

Lau-

Laudetur Paracletus, Seu sanctus Spiritus, Qui tres sunt unus Deus, Verusque Dominus, Kyrie eleyson.

Gelobt sey Gott der Vatter, In seinem höchsten Thron, und auch der Seeligmacher, Sein eingebornener Sohn, Gelobt sey auch der Tröster, Der lebend machend Geist, Der einig Gott und Herscher, Die höchst Dreysaltigkeit, Kyrie eleyson.

Te Deus deprecamur, ut tollas haerese, Teque reueramur, In fide stabiles, Cujus sint promotores, Per orbem strenui, Monarchæ fortiores, Regesque inclyti, Kyrie eleyson.

O Gott, du wolst aufreuten, Irrthumb und Ketzerey, Damit bey Christen Leuthen, Ein Glaub and Gottes Dienst sey, Verlehn Fürsten und Herren, Der ganzen Christenheit, Daß sie den Glauben mehrten, In Fried und Einigkeit, Kyrie eleyson.

Da ut confœderentur corde & animo, Hostique dominantur truculentissimo,

lino, Da & ut caveamus à seditionibus,
Pacémque præferamus, Bellis civilibus,
Kyrie eleyson.

Gib daß sie sich verleiben, Mit Macht
Leib, Ehr und Gut, Den Erbfeind zu
vertreiben, und rächen unschuldig Blut.
Wir weiter, Herr dich bitten, Durch
dein sehr grosse Lieb, Du wollest uns
behüten, Für Auffruhr, Mord und
Krieg, Kyrie eleyson.

Quæso, ne recorderis, delicta Domine,
Sed neque delecteris plectendo homine,
Annonæ caritatem, Famémque, tollito,
Nec non pestilitatem à nobis pellito,
Kyrie eleyson.

Wollst unsre Sünd nit rächen, Ach
lieber Herr und Gott, Durch Kranckheit
und Gebrechen, Noch theure Hungers-
Noth, in allen unsern Nothen, Erhör
uns lieber Gott, darumb wir jekund bit-
ten, Hilff uns in aller Noth, Kyrie eley-
son.

Da ut dignè fruamur Sacro Viatico,
priusquam moriamur in vitæ termino,

Da & nos sociari in Cæli curia, ibique
contemplari divina gaudia. Kyrie eley-
son.

Gib, daß wir würdigeniessen das H.
Sacrament, Wan wir von hinnen
müssen, in unserm letzten End: Daß
kommen wir zusammen, Dort in der
Engeln Schaar, Wer das begehrt,
sprech Amen, daß werde alles wahr, Ky-
rie eleyson.

Ein ander neues Gesang.

Gelobt sey Gott der Vatter, in sei-
nem höchsten Thron, und auch der
Seeligmacher, sein eingebornen Sohn,
gelobt sey auch der Tröster, der lebend
machend Geist, der ewig Gott und Her-
scher, Die Dreyheit allermeist, Kyrie
eleyson.

O Gott, wollest außreuten, Irr-
thum und Ketzerey, damit bey allen Leu-
then, der Glaub gleichförmig sey, den
Glauben helff vermehren, auff Erden
weit

weit und breit, daß alle dich recht ehren,
nun und in Ewigkeit, Kyrie eleys.

Hilff alle Paß versperren, dem Türck
und seiner Macht, verleyh Fürsten und
Herren, den Sieg in aller Schlacht,
dem Rånser triumphiren, Hilff in dem
Römischen Reich, glückseeliges regie-
ren, gib allen Fürsten gleich, Kyrie
eleyson.

Gib daß wir alle halten, dein heili-
ges Gebott, gib daß wir uns nit spal-
ten, von dir, O treuer Gott, bey
dir beständig bleiben, biß zu dem lez-
ten End, laß uns auch nit ableiben,
ohn deine Sacrament, Kyrie eley-
son.

Gib daß wir seelig werden, durch dei-
ne grosse Gnad, gib daß uns nichts auff
Erden an Leib und Seelen schad, durch
deine grosse Güte, Kranckheit und Krieg
auffheb, die Frucht im Feld behüte, zu-
legt dich selber geb. Kyrie eleyson.



Beicht- und Communion- Gebetter.

Vor der Beicht.

Ich falle dir zu Füßen Allerseeligste Jungfrau Maria, Mutter der Gnaden, Mutter der Barmherzigkeit, und bitte dich durch das allerheiligste Blut, Leyden, und Sterben deines Sohns Jesu du wollest mir die Gnad von ihm erwerben, meine Sünden zu erkennen, wohl zu bereuen, aufrichtig zu beichten, und zu bessern; damit ich am letzten Gerichts-Tag mit den Auserwählten zu seiner rechten Hand stehen möge. Eben diese Gnad erhaltet mir O H. Petre! H. Maria Mag.

Magdalena! H. Augustine! H. Ignati, und alle heilige Büsser: damit ich durch eine wahre Buß zu euch im Himmel gelangen möge.

Christe Jesu! du Urheber des H. Sacrament der Buß! der du selbiges zur Abwaschung der Sünden hast eingestellt; verleyhe mir deine kräftige Gnad, damit ich selbiges also empfangen möge, damit meine Seel also vollkommenlich dardurch gereiniget werde, daß ich das Urtheil der ewigen Verdammuß nicht zu fürchten habe, sonderen unter diejenige gezehlet werde so ihre Kleider im Blut des Lambs gewaschen, und sich ewig im Himmel erfreuen werden.

Amen.

Erforsche nun dein Gewissen.

Übung der vornehmsten Tugenden vor der Beicht.

Glaub.

A Ein Herr und Gott, ich glaube festiglich alles, was du uns zu glauben vorstellst durch die Heilige, Catholische, und Apostolische Kirch. Ich glaube, daß du einfach seyest in der Natur, und dreyfach in Personen, Vatter, Sohn, und heiligen Geist. Ich glaube, daß du ein Erschaffer und Herrscher bist Himmels und der Erden, ein ewiger Belohner des Guten, und gerechter Abstraffer des Bösen. Ich glaube, daß unsere Seelen unsterblich, und die Gnad Gottes nothwendig sey zur Seeligkeit. Daß die zweyte Person vor uns Mensch worden, und am Creuz gestorben sey. Ich glaub

glaube, daß denen recht büßenden ihre Sünden von Gott vergeben, und Christi Gnad durch die Sacramenten mitgetheilet werde. Ich glaube, daß in Ansehung der Verdiensten Christi uns die ewige Seeligkeit und darzu nöthige Mittel versprochen seynd. Ich glaube, daß Gott das letzte Ziel ist aller Ding, gerecht, allmächtig, barmherzig, das höchste Gut, würdig über alles geliebt und niemahlen beleidigt zu werden. Diese und alle andere Etwelck glaub ich festiglich, weil du O glaubwürdigster GOTT die ewige Wahrheit und Weißheit dieselbe offenbahret hast.

Hoffnung.

G Mein Gott! ich verlange auß Grund des Hertzens alle zu meinem Heyl nöthige Mittel, sonders
 E 7 aber

aber Nachlassung der Sünden, und die heiligmachende Gnad am End meines Lebens. Ich verlange dich O Gott anzuschauen, und zu lieben in alle Ewigkeit, dan du bist die einzige Freud meines Herzens, das höchste gewünschte Gut meiner Seelen, die ewige Glückseligkeit aller vernünftigen Creaturen.

Ich hoffe auch O Gott! und vertraue durch die unendliche Verdiensten Christi, und eigene Mitwürckung mit deiner Gnad dieses alles zu erlangen, weil du getreuester, allmächtigster, barmherzigster, und hülfreichster Gott uns solches versprochen hast.

Lieb und Reu.

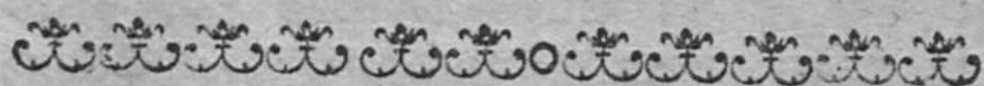
O Gott! ich liebe dich auß gangem Herzen über alle Ding weil du bist das höchste Gut: auß Lieb deiner
O

O mein Gott! verfluche und bereue ich alle Sünden. weil ich dich den gestrengen Richter und scharffen Abstraffer alles bösen, in deiner Gegenwart so freymüchig erzürnet habe.

Ich verfluche und bereue alle meine Sünden, weil ich dich, O Gott, erzürnet habe, der du mich vor so viel tausend anderen zu deinem Dienst erschaffen hast, der du mich durch das Blut Christi deines Sohns von dem ewigen Todt erlöset hast; der du mir und danckbaren Menschen fast unzählbare Wohlthaten erwiesen hast.

Endlich verfluche und bereue ich, O Herr, alle meine Sünden, weil ich dich erzürnet hab den schönsten Gott, den barmherzigsten Gott, den liebreichsten Gott, das höchste Gut, so wegen deiner unendlichen Vollkommenheiten würdig über alle Creaturen geliebt und geschätzt zu werden. Ich nehme mir festiglich für, mit deiner Gnad mein Leben

ben zu besseren, die Gelegenheit zu meiden, und dich durch keine Todt-Sünd mehr zu belendigen, und auch die lässliche Sünden nicht mehr so oft, so freiwillig und bedachtsam zu begehen: absonderlich die **N.** Allhier nehme dir eine lässliche Sünd absonderlich vor / welche du mit besonderem Fleiß verhüten woltest.



Vor der Communion.

1. Ruffe Gott umb Gnad an /
damit du würdig communicirest.

Alzmächtiger ewiger Gott! ich, obwohl deines Göttlichen Angesichts allerdings unwürdig, dannoch vertrauend auff deine unendliche Güte und
arm

Barmherzigkeit, gedencke heut das
 allerheiligste Sacrament des Altars zu
 empfangen, und meine Seel mit dem
 Brod der Engelen, so mir Jesus aus
 unendlicher Liebe bereitet, zu speisen.
 Du weist es, O Gott! daß ich ohne
 deinen Göttlichen Beystand nichts Gu-
 tes würcken könne. Derohalben bit-
 te ich dich durch die Liebe, welche mei-
 nen Heyland bewegeet hat, dieses hei-
 lige Sacrament einzusetzen; verlenhe
 mir kräftige Gnad, dasselbige wür-
 dig zu empfangen, damit ich dadurch
 in dem Haß der Sünden, und Begierd
 zur Tugend gestärcket werde, und also
 dir meinem Gott eyffriger dienen möge
 biß an mein End.

Heilige Maria, du gebenedeyteste
 Mutter meines Heylands Jesu Chri-
 sti, die du eben denjenigen in deinem
 Jungfräulichen Leib getragen hast, den
 ich anjeho empfangen werde; ich bitte
 dich durch die Liebe, welche du gegen
 die-

diesen deinen allerliebsten Sohn getra-
gen hast, erlange mir jetzt sonderbare
Gnad, damit ich mich also bereite zu
dieser heiligen Communion, als wie es
mein Gott von mir erfordert; auffdaß
solche mir nicht zur Verdammnuß,
sonderen zum Heyl meiner armen Seel
gereiche. Alle meine heilige Patro-
nen, bittet für mich, daß ich meinen
Herrn und Gott mit wahrer Vorbe-
reitung empfangen möge, und also
theilhaftig werden derjenigen Gnaden,
welche der gütigster Jesus jenen mit-
theilet, die dieses heiligste Ge-
heimnus würdig em-
pfangen.



2. Mache deine Meynung / zu
was Ziel und End du commun-
niciren wollest.

Eriste Jesu, mein Heyland und
Erlöser, du hast alle Menschen ein-
geladen zu dir zu kommen, von dir getrö-
stet und gestärcket zu werden. Ich kom-
me, O mein Jesu! zu dir, und verlange
dich zu empfangen zu jenem Ziel und
End, welches du gehabt hast in Einse-
zung dieses heiligsten Sacraments, zu
größerer Ehr der allerheiligsten Drey-
faltigkeit, zur danckbaren Gedächtnus
deines bitreren Leydens und Sterbens,
wie auch zur Dancksagung für alle mir
erzeigte Gnaden, zur Verzeihung und
Gnugthuung meiner Sünden, zur Er-
haltung und Vermehrung der Göttli-
chen Gnaden, zur Stärcke wider alle
Versuchungen; sonderlich aber begehe-
re ich solche meine Andacht zu verrichten,
damit ich von dir erhalte diese Gnad....
Ich

Ich opffere dir auch solche Andacht auff
für Freund und Feind, für alle Wohl-
thäter, für jene, für welche ich schuldig
bin zu betten, für die Abgestorbene, son-
derlich aber für.... Jesu Christe! neh-
me an diese meine Meynung, daß ich
dasjenige, so ich verlange, von deiner Lie-
be und Barmherzigkeit erlangen möge.

3. Erwecke die vornehmste Tug-
enden / aber langsam und
ernstlich.

1. Den Glauben.

G Mein Jesu! ich glaube festiglich
alles, was du geoffenbahret hast,
sondenbar glaube ich, daß du wahrhaff-
tig zugegen sehest in dem H. Sacra-
ment des Altars, weilen du die nnendli-
che Wahrheit solches gesagt hast.

2. Die Hoffnung.

G Mein Jesu! der du allen so dieses
Brod würdig genieffen werden,
daß

auff das ewige Leben versprochen hast; ich
 hl- hoffe durch deine Verdiensten, wie auch
 dig durch die Krafft dieses allerheiligsten
 on- Sacraments Verzeihung meiner Sün-
 eh- den, überflüssige Gnad mich zu diesem
 ich H. Sacrament wohl zu bereiten, und
 lie- ins künfftig gestärcket zu werden gegen
 ge- alle Anfechtungen, damit ich allem Bö-
 us- sen großmüthig widerstehen, im Guten
 beständig verharren, und ewig möge see-
 lig werden. Alles dieses hoffe ich, weil
 du, O unendlich allmächtiger, barmher-
 ziger und getreuer Gott mir solches
 versprochen hast.

3. Die Lieb.

Mein Jesu, ich liebe dich von Her-
 zen über alles, weil du bist das
 allehöchste und liebwürdigste Gut.

Anbettung.

Mein Jesu! ich bette dich an in
 diesem H. Sacrament, als mei-
 nen Herrn und Gott, meinen Erlöser
 und Seeligmacher.

5. Reu und Leyd.

Mein Jesu! alle meine Sünden
bereue ich von Herzen, weilen ich
darduch dich, mein Gott! erzürnet und
belendiget habe.

6. Die Demuth.

D Mein Jesu! ich bin nicht würdig,
daß du eingehest unter mein Dach,
sondern sprich nur ein Wort, so wird
meine arme Seel gesund.

7. Verlangen nach Christo.

D Mein Jesu, mein Heyland und Er-
löser, mein Gott und alles! ich ver-
lange nach dir; komme, suche mich
heim, stärke und erhalte mich in deiner
Gnad.

E N D E.





